



Tätigkeitsbericht 2021



Tätigkeitsbericht 2021 der Landwirtschaftskammer

Inhaltsverzeichnis

A. ROLLE UND ORGANISATION DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER	1
1. AUFGABEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER.....	1
2. LANDWIRTE IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFT.....	3
2.1. PLENARVERSAMMLUNG	3
2.2. GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND.....	3
2.3. DAS TEAM DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER.....	3
B. TÄTIGKEITSBERICHT DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER	4
3. POLITIK UND RECHT: VERTEIDIGUNG DER INTERESSEN DER LANDWIRTE.....	4
3.1. POLITISCHE ARBEIT UND INTERESSENVERTRETUNG	4
3.2. SEKTORALE INFORMATION UND KONZERTIERUNG	8
3.3. BERATUNG IN RECHTLICHEN UND ADMINISTRATIVEN FRAGEN	9
4. BERUFSAUSBILDUNG.....	11
4.1. BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG	11
4.2. BERUFLICHE WEITERBILDUNG.....	12
4.3. LANDAKADEMIE	15
5. TECHNISCHE INNOVATION, ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	17
5.1. DIGITALISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT.....	17
5.2. ANGEWANDTE FORSCHUNG	20
5.3. AUSBLICK	23
6. LANDWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG.....	25
6.1. MODULE.....	25
6.2. GAP-FLÄCHENANTRÄGE.....	30
6.3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: ARTIKEL, VORTRÄGE, DEMONSTRATIONSFELDER	30
7. STRUKTURIERUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN UND ABSATZFÖRDERUNG	32
7.1. ABSATZFÖRDERUNG FÜR LUXEMBURGISCHE AGRARPRODUKTE.....	32
7.2. BEOBACHTUNG DER MÄRKTE UND PREISE	39
8. KOMMUNIKATION	40

Ein Wort des Präsidenten

Léif Lieser,

et freet mech op en neits, iech kënnen de Rapport vun der Chambre d'Agriculture fir d'Joer 2021 virzeelen.

Grad wéi déi Joere virdrun gouf et an eiser Beruffskammer fir all Hänn vill Arbecht. Wéint den Mesuren ronderem d'Covid-Pandemie si mer och dëst Joer manner gutt weider komm wéi gewünscht. Eis am Joer 2019 festgehalen Strategie entwéckelt souwuel intern wéi och extern am Secteur Agricole hier ugeduechten Dynamik an wärt à terme och secher hier Friichten droen.

De ganze Prozess verfolgecht e groussen Objektiv: eisem Secteur am agrarpoliteschen débat seng Plaz ze gin fir dass matt den zoustännegen Instanzen an der Gesellschaft en Dialog op Aenhéicht geschitt. Matt Recht ass och d'Erwartung vun eise Baueren, Wënzer a Gärtner entsprechend héich. Doriwer eraus huet eis Kammer och d'Missioun, den Informatiounsfloss un hier Cotisant'en ze garantéieren. Déi modern Medien bidden dofir eng helle Wull vun Méiglechkeeten. Och dëse Chantier ass 2021 weider gaangen an dierft dëst Joer ofgeschloss gin.

Besonesch free mer eis doriwer, no enger Paus vun 3 Joer erem eng Cellule juridique an der Kammer konnten ze schafen. Si hëlleft eis a villen organisatoreschen a juristeschen Froen weider an ass eng gutt Stäip fir eis deeglech Arbecht.

Am Kader vun der Formatiounsmissioun hu mer an Zesummenarbecht mam Lycée technique agricole en Arbechssëcherheetskzept fir d'Léierbetrieber éabliert. De Projet ass um Niveau vun der Regierung op héigen Intressen gestouss an ass zanter dem leschten Hierscht op de Schinnen. Et ass esou konzipiert, dass et spéider fir all interessiert Baueren-, Wënzer- an Gärtnerbetrieber matt ugestallten Arbechter zur Verfügung steet an hinnen bei der Gestiou vun den reglementareschen Aspekten ronderem d'Arbechssëcherheet zu enger effizienter Hëllef get.

Och eisen Berodungsdëngscht kritt vun Joer zu Joer méi Arbecht. Besonesch an de Waasserschutz-Gebidder ass hier Experienz a Kompetenz gefrot an onentbierlech. Fir eise Beroder bei hierer komplexer Arbecht ze hëllef verfolge mer an enker Kooperatioun matt de franséschen Chambre d'Agriculture'n via den Informatiktool 'Mes Parcelles' eng zukunftssträchtech Piste. Hei gin ganz nei Perspektiven fir Datenerfaassung an -auswertung op, déi dem ganze Secteur kënnen zegutt kommen.

Iwer dat ganz Joer 2021 huet den Entworf vum nationalen Strategieplang fir den nächsten PDR 2023-2027 eis vill beschäftecht. Wéi aner Beruffsorganisatiounen huet och d'Chambre d'Agriculture hier Prise de position am Kader vun der enquête publique am Ministère eragereecht. Eng helle Wull vun Detailfroen bleiwen nach ze klären, fir dass déi legitim Interêt'en vum Secteur respektiert gin.

Vun all eiser Arbecht gesäit en an der Oeffentlechkeet relativ wéinech. Sënn an Zweck vun dësem Rapport ass et dofir, d'Regierung an hier Verwaltungen an natierlech eis Cotisant'en, mee doriwer eraus och jidder interessierte Lieser iwer eis Arbecht ze informéieren.

Bonne lecture !

Guy Feyder, Président

Präambel

Dieser jährliche "allgemeine Öffentliche" Bericht ergänzt die spezifischen technischen Berichte, die von der Kammer für viele Projekte und Programme erstellt wurden. Er veranschaulicht die Rolle, Ziele, Aktivitäten, Perspektiven und Herausforderungen der Landwirtschaftskammer im Rahmen der verschiedenen Mandate, die sie 2021 übernommen hat.

A. ROLLE UND ORGANISATION DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

1. AUFGABEN DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

Die Landwirtschaftskammer Luxemburg ist die offizielle Vertretung der Landwirte, Winzer und Gärtner. Sie wurde durch das Gesetz vom 4. April 1924 zur Schaffung von Berufskammern auf Wahlbasis eingeführt, das insbesondere durch das Gesetz vom 7. Juli 1987¹ überarbeitet wurde.

Im Jahr 2020 hat die Landwirtschaftskammer eine neue Strategie verabschiedet, die ihren strategischen Rahmen erweitert. Das übergeordnete Ziel ist die Förderung einer finanziell, sozial und ökologisch dynamischen, ausgewogenen und nachhaltigen Landwirtschaft. Der Rahmen für die Arbeit der Kammer wird in Form von 5 spezifischen Zielsetzungen beschrieben:

- **Die Verteidigung und Förderung der landwirtschaftlichen Interessen:**

Diese Zielsetzung umfasst sowohl eine politische, rechtliche, administrative und technische Komponente als auch Maßnahmen zur Kommunikation zwischen Landwirten und politischen Entscheidungsträgern. Die Kammer hat insbesondere die Aufgabe, Stellungnahmen zu Gesetzes- oder Verordnungsentwürfen abzugeben, die Landwirte, Winzer und Gärtner betreffen. Sie hat auch das Recht, Gesetzesvorschläge zu formulieren, die von der Regierung geprüft und der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden müssen. Darüber hinaus berät sie die Landwirte hinsichtlich der rechtlichen und betrieblichen Unternehmensführung.

- **Die Aus- und Weiterbildung im landwirtschaftlichen und ländlichen Raum:**

Die Förderung und Ausrichtung der Ausbildung ist notwendig, um den Landwirten eine sozioökonomische Zukunft zu sichern. Die Landwirtschaftskammer ist an der Organisation der Berufsausbildung in den "grünen" Berufen beteiligt. Zudem soll sie die während des gesamten Berufslebens notwendigen Weiterbildungsaktivitäten durchführen und zertifizieren.

- **Innovation durch technologischen Fortschritt, angewandte Forschung und Entwicklung:**

Kein Wirtschaftsakteur kann sich gegenüber der Konkurrenz behaupten, ohne aus technologischen Innovationen Kapital zu schlagen, um seine Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Zudem muss er sich den aktuellen Bedingungen und neuesten Auflagen anpassen können (z.Bsp. Umweltschutz, Klimawandel, usw.). Die Kammer versucht daher, die Akteure der angewandten Agrarforschung zu koordinieren. Zudem versucht sie, die für Luxemburg vorrangigen technologischen Innovationen zu identifizieren und zu fördern, dies durch Beobachtung von Innovationen, durch Forschung und Entwicklung in Partnerschaft mit Experten sowie durch die Verbreitung der neuesten Erkenntnisse im landwirtschaftlichen Sektor.

¹ Für einen konsolidierten Text siehe Memorial A - 461 vom 29. Mai 2020

- Beratung und Unterstützung in der landwirtschaftlichen Produktion:

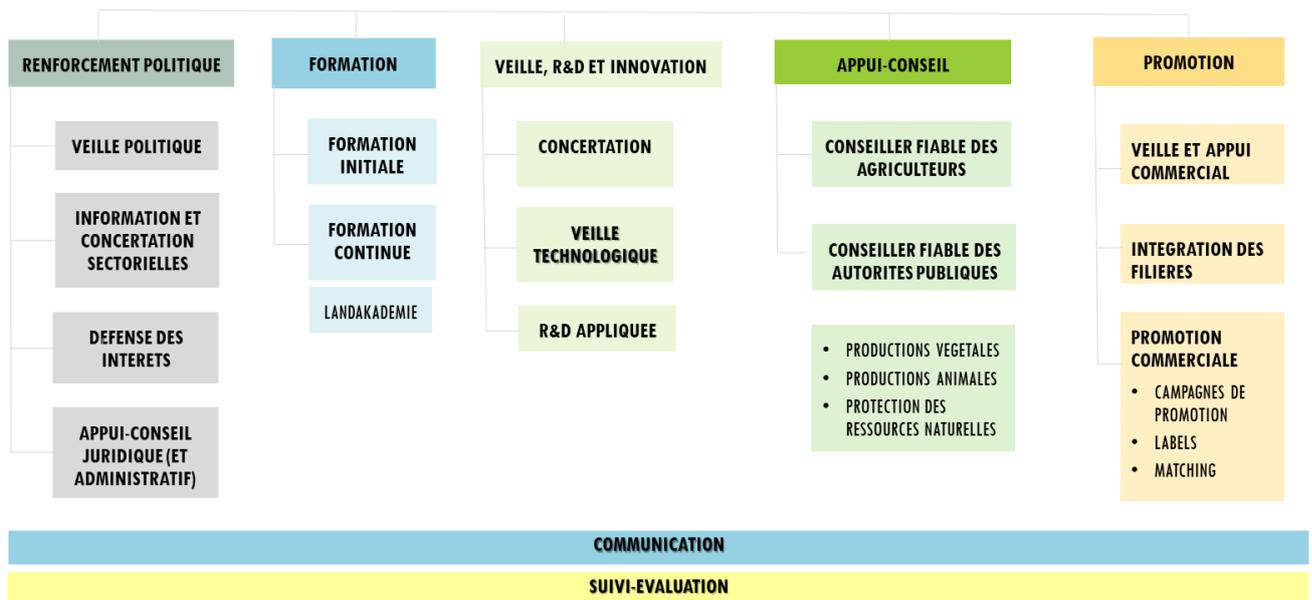
Die Kammer hat die Aufgabe, die Landwirte bei der Entwicklung und der Optimierung ihrer Praktiken, die durch immer mehr gesetzliche Restriktionen beeinflusst werden, zu unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt sowohl auf Antrag der Landwirte als auch der öffentlichen Hand (Gemeinden, Trinkwassersyndikate, Staat). Zu diesem Zweck bietet die Kammer eine Reihe von Beratungsmodulen an, wie z.B. Düngeplanung, Wasser- und Naturschutzberatung, Beratung in Acker- und Sonderkulturen, usw. Die Kammer bietet den Landwirten außerdem eine

Unterstützung beim Ausfüllen der Flächenanträge an.

- Die Absatzförderung von luxemburgischen Agrarprodukten:

Die Kammer möchte die Landwirte bei der Strukturierung der Wertschöpfungsketten sowie bei der Förderung von lokalen und qualitativ hochwertigen Produkten unterstützen. Dazu verwaltet Sie das Label "Produit du Terroir – Lëtzebuenger ..." und die Kampagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg", die eine lokale und qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion fördern.

Das folgende Schema zeigt die strategische und operative Strukturierung der Kammer.



2. LANDWIRTE IM DIENSTE DER LANDWIRTSCHAFT

2.1. PLENARVERSAMMLUNG

Mandat: Die Plenarversammlung ist das souveräne Organ der Landwirtschaftskammer. Sie ist insbesondere für die Genehmigung des Haushalts, den Jahresabschluss sowie auch für die Beschlüsse hinsichtlich der strategischen Orientierungen sowie des administrativen Rahmens der Kammer zuständig. Sie verabschiedet ebenfalls Stellungnahmen, die an die staatlichen Stellen weitergeleitet werden. Die Plenarversammlung kommt so oft zusammen, wie sie es für notwendig hält, um ihr Mandat zu erfüllen. Im Jahr 2021 kam sie aufgrund der Beschränkungen durch die Covid-19 Pandemie nur viermal zusammen.

Zusammensetzung: Die derzeitige Zusammensetzung der Vollversammlung wurde am 7. Juli 1987 gesetzlich festgelegt. Sie umfasst 19 Vollmitglieder und 19 Stellvertreter, darunter 3 Winzer, 1 Gärtner und 15 Landwirte. Die derzeitige Vollversammlung wurde im März 2019 neu gewählt. Die Mitglieder des Plenums sind wie folgt:

Mitglieder aus der Landwirtschaft:

Louis Boonen, Claude Bourg, Guy Feyder, Marc Fisch, Romain Freichel, Christian Hahn, Apolline Hoffmann-Kohl, Nico Kass, Marc Koeune, Claude Loutsch, Nicole Lafleur-Rennel, Guy Schmit, Camille Schroeder, Jeff Schroeder, Christian Wester. Ersatzmitglieder: Fränk Beissel, Andy Brisbois, Lucien Clesse, Gaby Faltz-Kontz, Josy Hansen, Claude Hilgert, Gilbert Leider, Jeanne Lux, Marc Meyrer, Patrick Morn, Alain Schaack, Sonja Siebenaler-Aubart, Alex Steichen, Paul Thill, Jean-Paul Vosman.

Mitglieder aus dem Weinbau:

Paul Funck, Josy Gloden, Guy Krier. Ersatzmitglieder: Luc Duhr, Serge Gales, Armand Schmit.

Mitglied aus dem Gartenbau:

Ernest Brandenburger. Ersatzmitglied: Conny Van de Sluis.

2.2. GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Mandat: Die Arbeit des Vorstands umfasst folgende Themen: Einberufung der Plenarversammlungen und Aufstellung der Tagesordnung; Vorbereitung des Jahresberichts, des internen Haushalts und des Jahresabschlusses; Ausarbeitung der von der Plenarversammlung zu verabschiedenden Stellungnahmen und von Gesetzesvorschlägen; Ernennung von Experten und Delegierten in offiziellen Gremien; Überwachung der Vermögensverwaltung und des Generalsekretariats der Kammer. Neben besonderen Sitzungen mit bestimmten Mitgliedern des Vorstands, wird der Ausschuss regelmäßig zu bestimmten Themen zusammengerufen und kam im Jahr 2021 neben regelmäßigen informellen Gesprächen acht Mal formell zusammen.

Zusammensetzung: An die Spitze der Landwirtschaftskammer wurden im März 2019 Guy Feyder und Paul Funk als Präsident, beziehungsweise Vizepräsident gewählt. Der Vorstand wird durch zwei weitere Mitglieder ergänzt. Für die laufende Amtszeit wurde ein zusätzliches Mitglied kooptiert. Die drei Mitglieder, welche den Präsidenten und den Vizepräsidenten ergänzen, sind Louis Boonen (kooptiert), Marc Fisch und Nico Kass.

2.3. DAS TEAM DER KAMMER

Die Kammer hat zum Zeitpunkt des Berichtsschlusses (März 2022) 20 Mitarbeiter (entspricht 15 Vollzeitstellen), von denen die Hälfte in der landwirtschaftlichen Beratung tätig ist.

B. TÄTIGKEITSBERICHT DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

3. POLITIK UND RECHT: VERTEIDIGUNG DER INTERESSEN DER LANDWIRTE

3.1. POLITISCHE ARBEIT UND INTERESSENVERTRETUNG

3.1.1. Ziele

Die Kammer verfolgt nicht nur die nationale und europäische Agrarpolitik, sondern auch die politischen Entscheidungen, die den Agrarsektor nicht spezifisch betreffen, ihn aber dennoch direkt oder indirekt beeinflussen. Die Verfolgung der Agrarpolitik erfolgt durch Konsultationen, die Teilnahme an Seminaren, Arbeits- und Reflexionsgruppen, das Verfolgen von Nachrichten und den direkten Kontakt mit anderen Beteiligten. Sie ermöglicht es den Mitgliedern der Kammer wirksam zu reagieren, um die Interessen des Sektors zu verteidigen. Diese Verteidigung erfolgt in Form von formellen und informellen Konzertierungen mit einem vielfältigen Spektrum von Akteuren - Landwirten, Politikern, Beamten, repräsentativen Gruppen usw. -, von Stellungnahmen im Zusammenhang mit Gesetzesvorschlägen oder anderen mündlichen bzw. schriftlichen Stellungnahmen.

3.1.2. Ergebnisse 2021

Im Laufe des Jahres 2021 wurde bestimmten Dossiers besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hervorzuheben sind folgende Themenbereiche:

- Die Unterstützung von Landwirten, Schweinezüchtern, Gärtnern und Winzern sowie anderen Beteiligten (pädagogische

- Bauernhöfe, Reitställe) im Zusammenhang mit der Bewältigung der Covid-19 Pandemie oder anderer Krankheiten (Schweinepest);
- Das Verbot der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln auf staatlichen Grundstücken;
- Der Gesetzesentwurf über die Anerkennung eines Qualitäts- und Zertifizierungssystems für landwirtschaftliche Erzeugnisse;
- Der Gesetzesentwurf über den Naturpakt und die Einrichtung eines Fonds für den Umweltschutz;
- Die Einrichtung der Veterinär- und Lebensmittelverwaltung;
- Der Gesetzesentwurf über die Wälder;
- Der Gesetzesentwurf über unlautere Geschäftspraktiken;
- Der Entwurf zur Einführung des Nutriscore;
- Mehrere Verordnungsentwürfe zur Einrichtung von Schutzzonen;
- Projekte zur Flurbereinigung;
- Der Nationale Strategieplan (NSP) über die Zukunft der nationalen Agrarpolitik;
- Das Gesetz und die Verordnungen über das Bauen in der Grünzone;
- Maßnahmen zum Schutz vor extremen Wetterereignissen und Überschwemmungen, die für den Agrarsektor relevant sein können.

Andere Dossiers, von denen einige bereits seit über einem Jahr behandelt werden, werden weiterhin bearbeitet und kontinuierlich verfolgt, wie z.Bsp.:

- Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen;
- Der Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln;
- Die Nitratproblematik in Oberflächen- und Grundwasser;
- Die Maßnahmen zur Reform der GAP und die in Luxemburg angewandten Modalitäten;
- Die Überprüfung der Berechnungsgrundlagen für landwirtschaftliche Einkommen, wie sie vom MAVDR ausgeführt werden;
- Die Überprüfung des Systems der Entschädigungen durch Direktzahlungen.

• **Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen**

Die Interessenvertretung zeigt sich aber auch in formellen Stellungnahmen, zu denen ihr vorgelegten Gesetzes- und Verordnungsentwürfen. Im Laufe des Jahres 2021 hat die Landwirtschaftskammer etwa 125 Anträge auf Stellungnahmen erhalten, die alle intern geprüft wurden. Nur die Gesetzesentwürfe und großherzogliche Verordnungen, die für den luxemburgischen Agrarsektor von besonderem Interesse sind, wurden einer detaillierten Analyse unterzogen. Insgesamt wurden in der Folge rund 30 Stellungnahmen verfasst, die sich alle auf den Agrar- und/oder Umweltsektor beziehen. Während einige Dossiers eher unverfänglich sind, haben andere große Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Dies gilt beispielsweise für die Schutzzonen, den Nationalen Strategieplan (NSP), Fragen zu staatlichen Pachtverträgen und deren Beschränkungen, das neue Zertifizierungs- und Qualitätssystem sowie das Bauen in Grünzonen.

• **Neue Schutzzonen**

Die Landwirtschaftskammer unterstützt stetig ihre Mitglieder, die von der Ausweisung von Schutzzonen betroffen sind. Während in einer ersten Phase die Information der Landwirte über Umfang und Ziele des Projekts im Mittelpunkt steht, unterstützt die Kammer die Landwirten ggf. dabei, ihre Anmerkungen/Einwände zu der geplanten Ausweisung zu verfassen, nachdem das betreffende Projekt bei den beteiligten Gemeinden eingereicht wurde. Die im Jahr 2021 verfassten Stellungnahmen betrafen insbesondere die folgenden Schutzzonen: "Dupont de Nemours", "Strassen-Tennebiert", "Echternach" (jeweils Wasserschutz) und "Engelsratt-Werwelslach" (Naturschutz). Was die Wasserschutzzone der Obersauer-Talsperre betrifft, die in den vergangenen Jahren Gegenstand intensiver Gespräche und Debatten war (siehe Bericht 2020), blieb die Regierung gegenüber den von der Landwirtschaft vorgebrachten Argumenten standhaft.

• **Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln auf staatlichen Grundstücken**

Die Kammer hat diesbezüglich ein juristisches Gutachten in Auftrag gegeben, um die Entscheidung des Staates, und im weiteren Sinne der Gemeinden, zu analysieren und ggf. anzufechten. Der staatliche Beschluss umfasst das Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln auf ihren Grundstücken im Zuge einer Pachterneuerung, die der Staat seinen Pächtern angekündigt hatte. Die von der Kammer vorgebrachten Argumente stellen jedoch die gesetzlichen Bestimmungen, auf die sich der Staat bei dieser Entscheidung stützt, grundlegend in Frage. Zudem werfen sie Fragen in Bezug auf die vom Staat und für das luxemburgische Hoheitsgebiet erteilten Genehmigungen für den Verkauf und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln auf.

- **Tierkrankheiten**

Ganz allgemein verfolgt die Landwirtschaftskammer aufmerksam die Aktualität im Zusammenhang mit Krankheiten, die Rinder und andere Nutztiere befallen.

IBR: Die Krankheit der Infektiösen Bovinen Rhinotracheitis (IBR), die in Luxemburg vorkommt, beeinträchtigt das Handlungspotenzial von Rindern auf dem internationalen Markt (Nachbarländer). Sie ist daher Gegenstand abgestimmter Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen durch eine spezielle Arbeitsgruppe, in der sowohl die Betroffenen und als auch die staatlichen Veterinärbehörden vertreten sind ("Arbeitsgruppe IBR"). Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten einer neuen europäischen Verordnung über Tiergesundheit (*Animal Health Law*) am 21. April 2021 mussten die geltenden nationalen Vorschriften betreffend IBR angepasst werden. Das Ziel ist es, 2027 den seuchenfreien Status in Luxemburg zu erreichen. Da der seuchenfreie Status voraussetzt, dass sich keine infizierten Tiere im nationalen Bestand befinden und die Impfung seit mindestens zwei Jahren verboten ist, ist es entscheidend, eine Strategie zur Elimination von infizierten Tieren bis spätestens 2024 zu entwickeln. So hat die Landwirtschaftskammer in Absprache mit der Viehzuchtgenossenschaft Convis in der Arbeitsgruppe ihre Vorschläge unterbreitet, die im Juni 2021 mit einem ausführlichen Schreiben an den Landwirtschaftsminister aufgelistet wurden. Der neue Aktionsplan und die neue Verordnung werden die nächsten Schritte und Fristen festlegen, damit die betroffenen Rinderhaltungsbetriebe die Sanierung ihrer Herden organisieren können. So wurden folgende Schritte festgelegt: Verbot der Befruchtung von positiven Tieren nach dem 31. März 2022, Verbot der Weidehaltung von positiven Tieren nach dem 31. März 2023 und

die Eliminierung von positiven Tieren bis zum 31. Dezember 2023.

Schweinepest: Glücklicherweise konnte die an der belgischen Grenze auftretende Schweinepest von den belgischen Behörden unter Kontrolle gebracht werden. Somit trat die Seuche nicht über die Grenze hinaus und das Infektionszentrum galt Ende 2020 als ausgerottet.

Vogelgrippe: Die Vogelgrippe (H5N1 & H5N8) wird ebenfalls von den Gesundheitsbehörden überwacht. Grund ist die Steigerung der Hähnchenproduktion in einer Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben.

- **Klimaschutz - Spezifischer Leitfaden und Rundtischgespräch zum Thema Klima**

Angesichts der vom Agrarsektor eingeforderten Maßnahmen zur Senkung der nationalen Treibhausgasemissionen, hatte dieser der Regierung im Jahr 2020 spezifische Orientierungspunkte vorgelegt, die der Diskussionsrunde vom 9. März 2020 ("Klimadësch") vorangingen. Am 11. Oktober 2021 fand ein weiteres Treffen zwischen den Ministern für Landwirtschaft, Umwelt und Energie einerseits und dem Agrarsektor andererseits statt. Dieses Treffen brachte im Hinblick auf die von der Regierung eingegangenen Verpflichtungen und die Belastung des Berufstandes keine grundlegenden Fortschritte hinsichtlich der Lösungsansätze. Das Thema bleibt hochaktuell und stellt eine Gefährdung für den luxemburgischen Agrarsektor dar, nicht zuletzt wegen seiner starken nationalen Ausrichtung auf die Viehzucht.

- **Überarbeitung des SANITEL**

Das Landwirtschaftsministerium hat ein Projekt zur Schaffung eines neuen einheitlichen Datenreferenzsystems für die Rückverfolgbarkeit von Nutztieren gestartet, das das aktuelle SANITEL-System ersetzen soll. Angesichts der Kritikpunkte, die aus einer Analyse hervorgingen, die von der Landwirtschaftskammer im Zusammenhang mit diesem Projekt durchgeführt wurde, übermittelte die Kammer dem Ministerium ein Diskussionspapier, in dem die technischen und praktischen Interessen der Landwirte zusammengefasst wurden. Grundlage dieses Dokuments war ein enger Austausch mit den Vertretern der "Lëtzebuerger Jongbauern". Es scheint jedoch, dass entscheidende Forderungen, die vom Agrarsektor vorgebracht wurden, nicht in das Projekt aufgenommen werden können, was die Kammer sehr bedauert.

- **Andere sektorale Konsultationen**

Bestimmte Gesetzesentwürfe, wie jenes zur Einführung eines Zertifizierungs- und Qualitätssystems oder jenes zur Zukunft der gemeinsamen und nationalen Agrarpolitik, waren Gegenstand von umfassenden sektoralen Beratungen und Konsultationen, die von der Kammer organisiert wurden. Diese sollten es ihr ermöglichen, einvernehmliche Positionen zu besonders komplexen Themen einzunehmen.

- **Spezifische Initiativen im Zusammenhang mit der COVID-Krise**

Das Jahr 2021 war für den Agrarsektor im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie glücklicherweise ruhiger als das Jahr 2020. Auch wenn die Branche teilweise verheerende Auswirkungen auf ihre Produktionskapazität und den Verkauf erlitt, haben die offenen Grenzen im Gegensatz zur Situation im Jahr davor keine Einschränkungen mit sich

gebracht. Einige Sektoren bekamen die Auswirkungen der Krise auf die Märkte jedoch weiterhin mit voller Wucht zu spüren. Dazu gehören die extrem globalisierte Schweinefleischproduktion und der Weinverkauf, der stark von festlichen Aktivitäten abhängt, die allerdings 2021 noch weitgehend verboten waren.

- **Kommissionen**

Aufgrund ihres Status und ihrer Rolle ist die Landwirtschaftskammer in fast sechzig Kommissionen, Ausschüssen und Verwaltungsräten vertreten. Diese Gremien sind in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Flurbereinigung, Soziales, Wirtschaft, Raumordnung, Statistik usw. tätig. Die landwirtschaftlichen Vertreter in diesen Gremien sind in der Regel Landwirte und seltener Angestellte der Kammer. Hinzu kommen etwa zehn Kommissionen, Räte und Ausschüsse, die in direktem Zusammenhang mit der Berufsausbildung in den Grünen Berufe stehen.

- **Gemüseanbau**

Die in den letzten fünf Jahren immer häufiger auftretenden extremen Wetterereignisse (Hagel, Spätfröste, extreme Hitze und Dürre) werfen regelmäßig die Frage der künstlichen Bewässerung und des geschützten Anbaus auf. Dies wird jedoch von den nationalen Behörden aus Umweltgründen unnötig erschwert. Nach jahrelangem Druck seitens des Agrarsektors erfolgte Ende 2021 eine öffentliche Ausschreibung für Pilotprojekte im Bereich innovative und nachhaltige Bewässerungsprojekte im Gartenbau.

- **Nitratsituation im Oberflächen- und Grundwasser**

Im Zusammenhang mit dem aktuellsten Bericht zu den Nitratbelastungen aus der Landwirtschaft, die Luxemburg der

Kommission alle drei Jahre vorlegen muss, hat die Landwirtschaftskammer die Initiative ergriffen, ein Reflexionspapier zu verfassen mit Maßnahmen, die die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Oberflächengewässer und das Grundwasser weiter verringern können. Zu diesem Zweck schuf die Landwirtschaftskammer eine ad-hoc-Arbeitsgruppe. Mit Unterstützung der Berater von Convis hat die Kammer eine ganze Palette von möglichen Maßnahmen erarbeitet, die Sowohl Elemente der Beratung, der Agrarforschung, der Beihilferegelungen (Investitionen, AUKP, Eco Schemes) sowie der geltenden Vorschriften (Nitratrichtlinie, Landschaftspflegeprämie) enthalten. Das entsprechende Dokument wurde Anfang Februar 2021 dem Landwirtschaftsministerium zur Analyse vorgelegt. In demselben Zusammenhang richteten die beiden Beratungsorganisationen ein gemeinsames Schreiben an ihre Kunden, in dem sie an die Bedeutung eines verantwortungsvollen Düngereinsatzes erinnerten.

3.2. SEKTORALE INFORMATION UND KONZERTIERUNG

3.2.1. Ziele

Die Landwirtschaftskammer sieht es als ihre Aufgabe an, den Informationsfluss, den Austausch und die Konzertation zwischen den Landwirten der verschiedenen Sektoren der Agrarwirtschaft sicherzustellen. Da sie politisch neutral ist, besteht ihre Rolle vor allem darin, ihre Mitglieder um ein gemeinsames Zukunftsprojekt für die Landwirtschaft zu versammeln.

3.1.3. Ausblick auf das Jahr 2022

- Stellungnahmen: Im Jahr 2022 möchte die Kammer die Stellungnahmen, die sie im Namen ihrer Mitglieder verfasst, besser zugänglich machen (Verfassen von Zusammenfassungen auf Deutsch, Entwurf eines Newsletters, Verbesserung der Onlinedarstellung auf der Website, usw.). Die Modernisierung der Internetpräsenz der Kammer sowie die Umsetzung einer auf die Erwartungen der Landwirte zugeschnittenen Kommunikationsstrategie dürften dazu beitragen.

- Die oben genannten Dossiers werden weiterhin formal und inhaltlich behandelt. Dies betrifft insbesondere Aspekte, die sich auf die Agrarpolitik und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft ab 2023 beziehen, Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der Böden, welche einen erheblichen Druck auf die Produktionsmethoden ausüben, die interne Reform der Entscheidungsgremien der Landwirtschaftskammer, sowie ganz allgemein alle Maßnahmen zur Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen.

3.2.2. Ergebnisse 2021 und Ausblick 2022

• Reform der Arbeitsweise der Landwirtschaftskammer:

Die Zersplitterung der landwirtschaftlichen Organisationen und der an der Peripherie agierenden Akteure (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten) erschwert die Verteidigung der landwirtschaftlichen Interessen: multiple Diskussionskanäle und teils divergierenden Botschaften gegenüber den politischen Instanzen, bruchstückhafte und unvollständige Informationen, Mangel an Konzertation und Bündelung der Mittel sowie eine fehlende gemeinsame Front angesichts

großer Herausforderungen, usw. Vor diesem Hintergrund hat die Kammer die Modernisierung der Funktionsweise ihrer Entscheidungsorgane in Angriff genommen, um diese besser auf die Erwartungen der landwirtschaftlichen Akteure und die eigenen Bedürfnisse der Kammer auszurichten. Dieses Projekt, das 2020 mit der Ausarbeitung einer Strategie begann, zielt insbesondere auf die Neufassung des Gesetzes von 1924 über die Landwirtschaftskammer, sowie auf die Überarbeitung ihrer Geschäftsordnung ab. So wurde eine Arbeits- und Reflexionsgruppe geschaffen, an der die Mitglieder der Plenarversammlung beteiligt sind sowie ein Experte, der diesen Arbeitsprozess moderierend begleitet. Die mit der COVID-Krise verbundenen Versammlungseinschränkungen verhinderten jedoch die

geplanten Arbeitssitzungen für den Winter 2020-2021. Infolgedessen wurden die Sitzungen auf Anfang 2022 verschoben.

- **Rolle als Bindeglied und Dachorganisation**

Das Jahr 2021 war für die Kammer eine Gelegenheit, die verschiedenen landwirtschaftlichen Akteure zu aktuellen und sensiblen Themen zusammenzubringen. Diese zentrale und einigende Rolle der Kammer muss in den kommenden Jahren unbedingt gestärkt werden – insbesondere durch die Konzentration auf die wichtigsten Sektoren für die luxemburgische Agrarbranche. Dies strebt die Kammer durch einen kontinuierlichen Prozess von Dialog, Reformen und Verstärkung an.

3.3. BERATUNG IN RECHTLICHEN UND ADMINISTRATIVEN FRAGEN

3.3.1. Ziele

Die Kammer hat sich zum Ziel gesetzt, die Landwirte bei allgemeinen Rechtsfragen zu unterstützen - mit Ausnahme von Konfliktbereichen, die einen spezifischeren Beistand erfordern. 2021 strebte die Kammer den Ausbau ihrer Rechtsabteilung an, um den Bedürfnissen ihrer Mitglieder noch besser gerecht zu werden.

3.3.2. Ergebnisse 2021

- **Juristische Beratung**

Das Team der Kammer unterstützte die Mitglieder weiterhin mit Informationen und Ratschlägen zu administrativen und rechtlichen Fragestellungen, meist im Zusammenhang mit Fragen des Bodenrechts, der Ausbildung, der Erstinstallation, der Betriebsübernahme sowie der Rente. Im Jahr 2021 stellte die Kammer eine Juristin auf Teilzeitbasis ein, um ihre Rechtsabteilung zu

verstärken. Ihre Arbeit konzentrierte sich besonders auf Fragen im Zusammenhang mit dem Pflanzenschutzmittelverbot, der in öffentlichen (staatlichen und kommunalen) Pachtverträgen gefordert wird - ein ausgesprochen komplexes und heikles Dossier - sowie auf die anstehende Reform des Gesetzes der Landwirtschaftskammer und der entsprechenden Verordnungen. Andere Dossiers wurden ebenfalls behandelt und werden Gegenstand weiterer Arbeiten sein (z.B. die wachsende Problematik des Zugangs zum Boden).

- **Sicherheit am Arbeitsplatz**

Die Arbeitssicherheit stellt für die Kammer einen wichtigen Schwerpunkt dar. Landwirte sind in einer komplexen Umgebung tätig (Arbeit mit Tieren, schweren Maschinen und Werkzeugen, in Hallen und auf dem freien Feld, usw.), die Quelle zahlreicher gesundheitlicher Gefahren ist. Einige Landwirte sind als Ausbilder im Rahmen von Praktika oder der Berufsausbildung tätig. Die Sicherheit der

Jugendlichen im minderjährigen Alter ist dabei besonders wichtig. Die Kammer hatte 2020 einen Analyseprozess eingeleitet, um die Sicherheit am Arbeitsplatz durch ein System zu verbessern, das externe Diagnose, Selbstbewertung, Korrekturmaßnahmen und Zertifizierung miteinander verbindet. Diese von der Kammer geleitete und mit den betroffenen staatlichen Institutionen (Unfallversicherung, ITM) abgestimmte und durchgeführte Arbeit wurde Ende 2021 durch eine technische und finanzielle Machbarkeitsstudie konkretisiert. Hinzu kam der Start einer Pilotphase bei etwa zehn Betrieben, die Auszubildende aufnehmen. Am Ende dieser Phase, die bis Mitte 2022 dauern soll, wird eine erste Bilanz die Validierung der angestrebten Lösung ermöglichen, um diese allen Landwirte zugänglich zu machen.

- **Betreuung von Junglandwirten bei der Erstinstallierung**

Im Durchschnitt lassen sich jedes Jahr etwa 20 Junglandwirte in der Landwirtschaft nieder. Die Landwirtschaftskammer ist in mehreren Phasen des Installierungsprojekts eines Junglandwirts tätig. Sie ist oft der erste Kontakt sowohl für diejenigen, die sich installieren, als auch für ihre Eltern, die die Nachfolge des Familienbetriebs vorbereiten möchten. Die Arbeit der Landwirtschaftskammer besteht auch darin, Junglandwirte über den Rechtsrahmen und die daraus resultierenden administrativen Schritte zu informieren. Zu diesem Zweck empfängt die Kammer jedes Jahr zwei Abschlussklassen (DAP, DT) des Lycée Technique Agricole, um sie unter anderem auf diesen entscheidenden Schritt in ihrem Berufsleben vorzubereiten.

4. BERUFSAUSBILDUNG

4.1. BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

4.1.1. Ziele

Im Bereich der Ausbildung ist die Landwirtschaftskammer als Arbeitgeberkammer zuständig für die Berufe des

- Landschaftsgärtner/in,
- Baumschulgärtner,
- Gemüsegärtner,
- Blumenzüchter.

Darüber hinaus ist sie im Rahmen einer grenzüberschreitenden Ausbildung (Schule und Prüfungen im Ausland, praktischer Teil in Luxemburg) für die folgenden Berufe zuständig:

- Pferdewirt,
- Winzer,
- Fachkraft Agrarservice.

Die Rolle der Landwirtschaftskammer besteht zum einen darin, den Ausbildungsbetrieben das Recht auf Ausbildung zu erteilen, und zum anderen, Auszubildende und Betriebe zusammenzubringen und schließlich die Lehrverträge zu verwalten. Die Lehrlingsberatung wird in enger Zusammenarbeit mit einem Verantwortlichen der Handwerkskammer durchgeführt.

4.1.2. Ergebnisse 2021

• **Ausbildungsbetriebe**

Im Jahr 2021 hat die Landwirtschaftskammer mehr als 200 Ausbildungsbetriebe in den verschiedenen Berufen unterstützt und betreut – und dies obwohl etwas weniger als 20% der Ausbildungsbetriebe Mitglieder der Landwirtschaftskammer sind.

• **Verwaltung der Lehrverträge**

Im Jahr 2021 hat die Landwirtschaftskammer 237 Lehrverträge in den grünen Berufen verwaltet, die im Durchschnitt drei Jahre dauern. 2021 betrug die Zahl der neuen Verträge 78.

• **Teilnahme an beratenden Kommissionen, die die Berufsausbildung in den grünen Berufen betreffen**

Die Kammer sorgt für die Ernennung einer beträchtlichen Anzahl von Mitgliedern bei Kommissionen und Ausschüssen, die mit der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung in Verbindung stehen.

• **Neue Ausbildungsgänge**

Die Kammer hat die Vorschläge zur Einführung neuer Ausbildungsgänge am Lycée technique agricole (LTA), als Ergänzung zu den bereits angebotenen Lehrgängen, analysiert. Im Jahr 2020 wurden zwei Anträge beim Bildungsministerium gestellt, um den Bedarf im entsprechenden Sektor noch weiter analysieren zu können. Es handelt sich um eine Ausbildung zum "CCP ouvrier agricole" (Certificat de Capacité Professionnelle) und ein "DAP métiers verts" (Diplôme d'Aptitude Professionnelle), die den Techniker-Abschluss ergänzen sollen. Somit wurde der Antrag für den "CCP ouvrier agricole" im Jahr 2020 angenommen und begann im Herbst 2021 mit einer ersten Klasse von 10 Auszubildenden. 2022 sollen etwa 15 neue Ausbildungsbetriebe rekrutiert werden, um im Herbst eine zweite Klasse von Auszubildenden starten zu können.

Der Antrag bezüglich des "DAP métiers verts" wurde 2020 vom Bildungsministerium nicht berücksichtigt, mit dem Argument, dass die

vorgeschlagene Ausbildung nicht in den strukturellen und gesetzlichen Rahmen der Berufsbildung passen würde. Nach weiteren Gesprächen und einer Analyse der Ausbildung im grünen Sektor wird erwartet, dass dieser Antrag in der ersten Hälfte des Jahres 2022 abgeschlossen werden kann.

- **Ausbildungsbetriebe und Arbeitsrecht**

In diesem Zusammenhang hat die Landwirtschaftskammer, die für die Vergabe des Ausbildungsrechts zuständig ist, die Vereinbarkeit der gesetzlichen und administrativen Bestimmungen des Arbeitsgesetzes mit den praktischen Lernanforderungen, die sich aus dem Ausbildungsprofil ergeben, überprüft. Es hat sich als ausgesprochen wichtig erwiesen, den Ausbildungsbetrieben - und im größeren Umfang allen Arbeitgeberbetrieben - die notwendigen Managementtools und praktische Beratung zur Verfügung zu stellen, um Rechtssicherheit in Bezug auf die Arbeitssicherheit sicher zu stellen. Das unter Punkt 3.3.2. aufgeführte Pilotprojekt zur Verbesserung der Arbeitssicherheit ist Teil dieses Ansatzes, der vorrangig auf ausbildende Betriebe abzielt, von denen aktuell etwa zehn in das Pilotprojekt einbezogen sind. Dieses soll im Frühjahr 2022 durchgeführt und dann schrittweise auf die anderen Betriebe ausgeweitet werden.

- **Regionale Ausbildung**

Die Kammer unterhält eine enge und informelle Verbindung zu regionalen Ausbildungseinrichtungen ("in der Großregion"), besonders im Hinblick auf die Ausbildung im Weinbau und in den Reitberufen, die in einer grenzüberschreitenden Ausbildung angeboten werden. Derzeit verwaltet die Landwirtschaftskammer 13 Ausbildungsverträge in diesem Bereich, insofern sie die Vergabe des Ausbildungsrechts

für die Ausbildungsbetriebe sowie die Ausstellung und Verwaltung der Ausbildungsverträge übernimmt.

4.2 BERUFLICHE WEITERBILDUNG

4.2.1. Ziele

Aufgabe der Kammer ist es, den Zugang zur Weiterbildung sowohl für Landwirte als auch Berater zu fördern und zu erleichtern. Eine kontinuierliche Weiterbildung sichert den Zugang zu neuen Techniken, ermöglicht es, Produktionsmethoden zu perfektionieren und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirtschaftlich effizienten und nachhaltigen Landwirtschaft.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, sieht das Agrargesetz vom 3. August 2016 vor, dass die Landwirtschaftskammer jährlich eine Bestandsaufnahme des Weiterbildungsbedarfs des Agrarsektors durchführt. Die Kammer koordiniert daher jedes Jahr das von den verschiedenen Beteiligten (Genossenschaften, Verbände, usw.) angebotene Fortbildungsangebot und veröffentlicht es jeden Winter in Form eines monatlichen Kalenders. Zusätzlich zu diesen Weiterbildungslehrgängen organisiert sie regelmäßig thematische Informationsveranstaltungen, nicht zuletzt für landwirtschaftliche Berater.

4.2.2. Ergebnisse 2021

- **Ausarbeitung eines Aktionsprogramms, das sich auf die Weiterbildung und den Kompetenzerwerb von Landwirten bezieht**

2022 wird dieses Programm in einer neuen Form durchgeführt und berücksichtigt aktuelle Bedürfnisse, vor allem im Bereich der Arbeitssicherheit.

- **Weiterbildung für direktvermarktende Fleischproduzenten**

Für den Direktverkauf von Fleischprodukten ist eine entsprechende zertifizierte Ausbildung erforderlich. Die Landwirtschaftskammer hatte in Zusammenarbeit mit der "Verenegung Lëtzebuerger Direktvermaarter - vum Bauerenhaff op den Dësch" in den Jahren 2013 und 2016 zwei Kursserien für die betroffenen Erzeuger organisiert. Aufgrund des Interesses mehrerer Landwirte an dieser Spezialisierung wurde es notwendig, eine neue Ausgabe dieser Kurse zu starten. In Absprache mit den betroffenen Akteuren und aufgrund der Pandemie, die praktische physische Schulungen verhinderte, konnte die Schulung jedoch nicht im Jahr 2021 stattfinden und wurde auf 2022 verschoben.

- **Schulung zur Planung und Ausführung von landwirtschaftlichen Nebengebäuden**

Im August 2021 organisierte die Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Service d'Economie Rurale (SER) und Agro-Projekt eine zweitägige Schulung mit 13 Teilnehmern über die Planung und den Bau landwirtschaftlicher Nebengebäude für Landwirte, die beim Ministerium einen Antrag auf Investitionsbeihilfen gestellt haben. Ziel der Schulung war es, einen Überblick über die Genehmigungsverfahren zu verschaffen und durch die Besichtigung rezent realisierter Projekte einen Austausch mit den Bauherren über die praktischen Aspekte der gültigen Umweltauflagen und eine Rationalisierung der Baukosten zu ermöglichen. Es ist geplant, 2022 eine Neuauflage des Lehrgangs zu starten.

- **Regelmäßige Veröffentlichung des Weiterbildungsangebots**

Während der Winterperiode (Oktober/November bis März/April) veröffentlicht die Landwirtschaftskammer üblicherweise in der Landwirtschaftspresse auf

monatlicher Basis einen Kalender. Dieser enthält die von den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen veranstalteten Aktivitäten zur Wissensvermittlung. Im Kalender wird für jede Aktivität angegeben, ob sie für den Bedarf der Landschaftspflegeprämie (LPP) bzw. der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung („formation continue en gestion d'entreprise“) im Rahmen der Erstinstallierung angerechnet werden kann. Das monatliche Angebot wird auch an das Landwirtschaftsministerium weitergeleitet, das es im Terminkalender der Website "Portal der Landwirtschaft" veröffentlicht.

Wie in der Saison 2020/21 führte die Landwirtschaftskammer auch 2021/22 keine Veröffentlichung in den landwirtschaftlichen Wochen- und Monatszeitschriften durch, da die monatlichen Veröffentlichungen nicht schnell genug auf kurzfristige Änderungen infolge der Covid-19 Pandemie reagierten, sondern zog es vor, die Landwirte direkt auf die Websites und Informationskanäle der entsprechenden Organisationen zu verweisen. Das Projekt zur Modernisierung der Kommunikation der Kammer, das nicht zuletzt eine Neugestaltung ihrer Website vorsieht, dürfte ab 2022 durch eine Online-Kalenderfunktion eine wesentlich dynamischere Information ermöglichen.

- **Koordination zwischen den verschiedenen Organisationen**

Die Landwirtschaftskammer übernimmt die Koordination zwischen den verschiedenen Organisationen, die im Bereich der Wissensvermittlung tätig sind. Sie unterstützt diese auch bei den verschiedenen administrativen Schritten, die mit der Organisation von Weiterbildungsaktivitäten verbunden sind.

- **Stellungnahme zu Weiterbildungsdossiers und Weiterleitung zur Bewilligung von Beihilfen**

Im Jahr 2021 hat die Landwirtschaftskammer 36 Weiterbildungsdossiers begutachtet. Diese Dossiers wurden anschließend an das Landwirtschaftsministerium zur Bewilligung von Beihilfen weitergeleitet. Vier Dossiers betrafen Aktivitäten, die von Vereinigungen in Partnerschaft mit der Landwirtschaftskammer organisiert wurden.

- **Bauern- und Unternehmer-Schulung (BUS)**

Das "BUS Unternehmertraining" ist eine Serie von neun Weiterbildungsmodulen für junge Landwirte. Inhaltlich decken die Module die verschiedenen Aspekte, die für die langfristige strategische Ausrichtung von landwirtschaftlichen Betrieben relevant sind. Die Kammer organisiert diese Kurse seit 2001, mit drei verschiedenen Modulen pro Jahr und Gruppe. Im Jahr 2021 absolvierten zwei Gruppen ihr letztes Modul. Die Module 4 bis 6 waren für eine dritte Gruppe vorgesehen und der Start einer neuen Gruppe war für den Herbst 2020 geplant. Auf Wunsch der Teilnehmer und nach Rücksprache mit den Partnern wurde die Organisation neuer Module auf das Ende der COVID-Krise verschoben.

- **Weiterbildung für landwirtschaftliche Berater**

Eine angemessene Weiterbildung von Agrarberatern trägt dazu bei, eine hohe Qualität der angebotenen Beratungen sicherzustellen. Angesichts der großen Vielfalt der Tätigkeitsbereiche (Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Weinbau, Gartenbau, Bienenzucht, usw.) und besonders der Spezialisierung der verschiedenen Organisationen erschien es angemessen, die

methodischen Aspekte der Beratungsarbeit zu priorisieren. Nach Rücksprache mit dem Landwirtschaftsministerium wurde beschlossen, das genannte Weiterbildungssystem auf der Grundlage des CECRA-Ausbildungszyklus auszuarbeiten (www.cecra.net). Im Jahr 2021 wurde der ursprüngliche Plan, den Beratern drei verschiedene Module anzubieten, zugunsten des zu dem Zeitpunkt einzigen verfügbaren Online-Moduls aufgegeben. Dieses Modul wurde 2021 zweimal per Videokonferenz abgehalten. 38 landwirtschaftliche Berater nahmen an den Kursen teil. Für 2022 wurde bereits ein erstes Basismodul per Videokonferenz für neue Berater organisiert. Für den Herbst ist die Organisation von zwei Modulen nach Wahl für die verbleibenden Berater geplant. Diese sind sowohl im Präsenz- als auch im Online-Format verfügbar.

- **Auslandspraktika**

Die Landwirtschaftskammer ist vor allem im Zusammenhang mit den Auslandspraktika tätig, die jeder Junglandwirt vor seiner Installation absolvieren muss². Sie informiert die Junglandwirte auch darüber, wie sie als Praktikanten finanzielle Unterstützung erhalten können. Da das Auslandspraktikum von der Landwirtschaftskammer anerkannt werden muss, führt die Kammer im Vorfeld des Praktikums eine Analyse des Praktikumsbetriebs durch, insbesondere auf der Grundlage von Informationen über die Größe des Betriebs und seiner Hauptproduktionszweige. Die Junglandwirte werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass sie während der Dauer ihres Praktikums angemessen gegen Krankheit und Unfall versichert sind, vor allem wenn das Praktikum außerhalb der Europäischen Union (Zusatzversicherungsvertrag) stattfindet. Die Anerkennung des Praktikums basiert auf den

² Diese Pflicht betrifft alle, die ihre Berufsausbildung ab dem Schuljahr 2009/2010 abgeschlossen haben.

vom Praktikumsbetrieb ausgestellten Bescheinigungen und den Praktikumsberichten, welche die Praktikanten bei der Landwirtschaftskammer einreichen müssen. Da viele Junglandwirte aufgrund der COVID-Krise ihr Praktikum nicht antreten konnten, wurden 2021 nur 10 Anträge auf Anerkennung eines Auslandspraktikums gestellt (gegenüber 7 im Jahr 2020 und ca. 15 in den anderen Jahren). 11 Praktika wurden von der Landwirtschaftskammer als abgeschlossen bestätigt.

• Weiterbildung in Betriebswirtschaft

Die Landwirtschaftskammer sorgt zusammen mit dem Lycée Technique Agricole für die Organisation der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung für Junglandwirte („formation continue en gestion d’entreprise“). Die Landwirtschaftskammer übernimmt darüber hinaus die administrative Kontrolle. Diese 90-stündige Weiterbildung ist für Junglandwirte im Rahmen der Installierungsbeihilfe obligatorisch. Im Jahr 2021 erhielten 18 Junglandwirte ihr Zertifikat. Insgesamt haben seit dem 13. Januar 2010 257 Junglandwirte diese Weiterbildung in der Unternehmensführung absolviert. Im Juni 2021 begann eine neue Gruppe von 21 Junglandwirten die Weiterbildung.

4.3. LANDAKADEMIE

4.3.1. Ziele

Die Landakademie ist ein Koordinierungsprogramm zur Förderung von Bildungs- und Freizeitangeboten in den ländlichen Gebieten Luxemburgs. Mit Sitz in Eschdorf und einem Personalbestand, der 1,25 Vollzeitkräften (verteilt auf zwei Personen) entspricht, die der Landwirtschaftskammer

angegliedert sind, besteht ihr Ziel darin, den Zugang zu Weiterbildung im ländlichen Raum zu verbessern sowie einen umfassenden Überblick über die Bildungsmöglichkeiten im ländlichen Raum zu bieten. Es ist aus dem europäischen Leader-Programm hervorgegangen und wird finanziell vom Landwirtschaftsministerium, Bildungsministerium und den Partnergemeinden (entsprechend ihrer Einwohnerzahl) getragen. Das Programm umfasst derzeit 48 Partnergemeinden mit 149.713 Einwohnern (Statec, 2021).

4.3.2. Ergebnisse 2021

Die Landakademie im Jahr 2021:

- 1 Katalog mit 500 Kursangeboten von 81 Anbietern, der dreimal jährlich mit einer Auflage von über 63.000 Exemplaren verteilt wird.
- 1.536 Kursangebote, die auf der Website veröffentlicht werden (seit 2012 stetig steigend).
- 70.231 Besucher der Website (+24%/2020³).
- Ein Anstieg der Veröffentlichungen um +35% im Vergleich zu 2020.
- 30 Sprachkurse, 6 Computerkurse und 4 Kurse, zur Erlangung der luxemburgischen Staatsangehörigkeit (eingeschränktes Angebot aufgrund der Einschränkungen durch Covid-19).
- 2020/2021 erhielten 398 Personen ein Zertifikat, davon 297 für Sprachkurse, 25 für Computerkurse.

³ Im Jahr 2020 beeinflusste die Covid-19-Pandemie die Durchführung der von der Landakademie angebotenen

Kurse und die Besucherzahlen ihrer Website. Die Zahlen für das Jahr 2021 bescheinigen eine "Rückkehr zur Normalität".

Um sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen, akzeptiert die Landakademie ADEM-Gutscheine, mit denen man einen Kurs zum reduzierten Preis von 10€ buchen kann. Im Jahr 2021 wurden 116 dieser Gutscheine eingelöst.

4.3.3. Ausblick 2022

2021 arbeitete die Landakademie an einer neuen Website und der Einrichtung eines Facebook-Accounts. Die neue Website (ab Mai 2022 verfügbar) wird unter anderem eine bessere Suchfunktion für Kurse und eine einfachere Kursanmeldung bieten. Die Facebook-Seite wird es ermöglichen, in Ergänzung zu den von der Landakademie verbreiteten Broschüren, effizienter zu kommunizieren. Sie wird ebenfalls ab Mai 2022 verfügbar sein.

5. TECHNISCHE INNOVATION, ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

5.1. DIGITALISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT

Die Digitalisierung betrifft alle Wirtschaftssektoren und ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch eine Chance und ein bedeutendes Zukunftsprojekt für den landwirtschaftlichen Berufsstand⁴. Diese digitale Revolution fasst allmählich Fuß in den landwirtschaftlichen Betrieben, einschließlich der Familienbetriebe, und ist eine wesentliche Voraussetzung für die künftige Wettbewerbsfähigkeit und somit für das Überleben der Agrarbranche. Sowohl im Bereich der Pflanzen- und Tierproduktion als auch der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, werden Entwicklung und Einsatz von Entscheidungshilfen (Decision Support Tools), Management- und Rückverfolgbarkeitstools die Landwirte bei der Betriebsführung zwangsläufig begleiten. Diese Digitalisierung ist Teil des sogenannten "Smart Farming" bzw. der Präzisionslandwirtschaft / intelligenten Landwirtschaft, die nicht nur eine wertvolle Entscheidungshilfe, sondern auch eine rationellere Nutzung der Ressourcen mit wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Vorteilen ermöglicht.

Diese Zukunftsbaustelle nimmt einen wichtigen Platz in der Arbeit der Landwirtschaftskammer ein. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, eine geeignete Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen spezialisierten Akteuren aufzubauen und sich mit den nötigen Humanressourcen auszustatten um die operative und strategische Verbindung zwischen der Digitalisierung und den Bedürfnissen der

landwirtschaftlichen Betriebe herzustellen. Die unten genannten Themen sind einige Beispiele dafür.

5.1.1. Landwirtschaftliches Datawarehouse

Im Dezember 2020 beauftragte das Landwirtschaftsministerium die Landwirtschaftskammer und die Genossenschaft Convis mit dem Entwurf und der Umsetzung einer zentralen IT-Lösung für die Kommunikation und den Austausch von Daten für landwirtschaftliche Betriebe.

Die aktive Umsetzung der Digitalisierung in den verschiedenen Sektoren, einschließlich der Landwirtschaft, wurde von den europäischen Instanzen als vorrangig definiert. Vernetzung, Aufwertung und Sicherung der Daten von landwirtschaftlichen Betrieben und Wertschöpfungsketten sind für die Zukunft von großer Bedeutung.

Die technologische Entwicklung im Zusammenhang mit dieser Digitalisierung basiert auf der Sammlung und Verarbeitung vielfältiger und themenübergreifender Daten (technische, wirtschaftliche, soziale, wissenschaftliche, usw.). Diese Daten stammen nicht nur aus der Produktionsebene im landwirtschaftlichen Betrieb, sondern auch aus den vor- bis nachgelagerten Bereichen der jeweiligen Wertschöpfungsketten sowie aus angegliederten Technologien. Die Erhebung, Sortierung, gemeinsame Nutzung, Charakterisierung und Umwandlung von Daten nach klar definierten Kriterien, ist eine

⁴ Der Begriff "Landwirt" wird ebenso wie die Begriffe "Landwirt" und "Landwirtschaft" im weiteren Sinne verwendet.

Notwendigkeit für alle Akteure in den betroffenen Wertschöpfungsketten bzw. für die an der Peripherie des Agrarsektors operierenden Akteure. Eine gemeinsame Nutzung erfordert jedoch ein koordiniertes, strukturiertes und integriertes Vorgehen innerhalb eines angemessenen Rahmens. Dieser Ansatz ist das zentrale Ziel des Projekts.

Identische Initiativen gibt es in anderen europäischen Ländern, einschließlich der Nachbarländer, in denen sie jedoch bereits wesentlich weiter fortgeschritten sind. Aufgrund der Komplexität dieses Projekts, das weit über den üblichen Kompetenzrahmen der landwirtschaftlichen Akteure hinausgeht, erstreckt sich seine Laufzeit sicherlich über mehrere Jahre. Die Umsetzung wird die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten und Initiativen im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Wirtschaft erfordern. Entsprechende Kontakte wurden sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene geknüpft.

Die beiden Akteure haben gemeinsam für Ende 2021 eine Umfrage zum Stand der landwirtschaftlichen Digitalisierung und zu den Erwartungen der Landwirte gestartet. Anfang 2022 soll sich eine ähnliche Umfrage an Institutionen richten, um eine qualitative Erhebung der bei diesen Akteuren bestehenden Datenbanken zu ermöglichen. Im Jahr 2022 soll die Beobachtung internationaler Initiativen und Fortschritte in diesem Bereich sowie Überlegungen zur in Luxemburg verfolgten Strategie fortgesetzt werden.

5.1.2. "Mes Parcelles" / "Nos Territoires"

Vor dem Hintergrund der Herausforderung und Bedeutung der Integration der Digitalisierung in die landwirtschaftliche Praxis hat die Kammer 2019 die IT-Lösung "Mes Parcelles" (www.mesparcelles.fr) und das Geografische Informationssystem (GIS) mit der Bezeichnung "Nos Territoires" identifiziert, die vom

Dachverband der französischen Landwirtschaftskammern (APCA) entwickelt und verwaltet wird.

"Mes Parcelles" ist eine Online-Lösung für die Verwaltung von landwirtschaftlichen Parzellen, die ein zentrales und optimiertes Betriebsmanagement unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes ermöglicht. Sie bietet insbesondere Funktionalitäten im Bereich der Dokumentation der Flächennutzung und -bewirtschaftung, dem Erstellen von Umweltindikatoren, der Optimierung der wirtschaftlichen Leistung der Betriebe sowie des Flächenantrags.

Im Jahr 2020 unterzeichneten die Landwirtschaftskammer Luxemburgs und die APCA eine Vereinbarung zwecks Anpassung der beiden Softwareprogramme, in Form einer Testversion, für das luxemburgische Gebiet mit seinen Spezifitäten. Die Anpassungsarbeiten, die durch Covid-19 verzögert wurden, laufen seit mehreren Monaten. Die Testversion der Software wurde bei einer Gruppe freiwilliger Landwirte im Laufe des Jahres 2021 in Betrieb genommen. Die Kammer hofft, die auf die Bedürfnisse Luxemburgs angepasste Software, ab Herbst 2022 übernehmen zu können. Die Übernahme der „Mes Parcelles“-Plattform, die eine Reihe von Tools und Entscheidungshilfen umfasst, wird Landwirten, Winzern, Gärtnern sowie landwirtschaftlichen Beratern und öffentlichen Einrichtungen, die Kunden der Kammer sind und Analysen und kartografische Darstellungen im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Aktivitäten wünschen, neue Perspektiven öffnen.

5.1.3. Vernetzte Wetterstationen

Seit 2020 untersucht die Kammer die Machbarkeit der Einrichtung eines Netzes von physischen oder virtuellen Mini-Wetterstationen, die vorrangig für Landwirte, Gärtner und Winzer bestimmt sind. Die

Einrichtung eines solchen Netzes mit der Möglichkeit, die Daten in verschiedene Entscheidungshilfen, darunter "Mes Parcelles", zu importieren, soll es erlauben, den Landwirten wichtige Informationen anzubieten: kurzfristige Wettervorhersagen, extreme Wetterereignisse, Windstärke und -richtung (im Hinblick auf Pflanzenschutzbehandlungen), Blattnässe und Krankheitsrisiken (Integration der mikrolokalisierten Daten in Prognosemodellen) usw.

Nach einer Analyse der auf dem Markt befindlichen technologischen Lösungen beschloss die Kammer, in Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen, Analysen zur Zuverlässigkeit der Daten der am häufigsten genutzten individuellen Wetterstationen durchzuführen. Im Jahr 2021 hat die Kammer daher diese Daten mit denen der ASTA-Stationen vergleichen lassen. Die Zuverlässigkeit der Daten dieser weniger komplexen Stationen konnte dabei bestätigt werden. Parallel dazu hat sie eine Umfrage bei Anbietern und Nutzern dieser Stationen durchgeführt, um die Vor- und Nachteile für die luxemburgischen Landwirte zu ermitteln. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt scheinen vor allem die luxemburgischen Gemüse- und Obstbauern an diesen individuellen Wetterstationen interessiert zu sein. Luxemburg verfügt über das weltweit dichteste Netz öffentlicher Wetterstationen, deren Daten bereits frei zugänglich sind. Aus diesem Grund beschloss die Kammer in einem ersten

Schritt, in Absprache mit der ASTA zu fordern, dass das bestehende Netz der staatlichen Stationen - ASTA und idealerweise AGE - mit geeigneten zusätzlichen Sensoren (Bodentemperatur, Windgeschwindigkeit in 2 Metern Höhe, Sonneneinstrahlung) ausgestattet wird. Die zusätzlichen Sensoren sollten aus Gründen der Budgetplanung im Jahr 2023 operationell sein - zumindest bei den ASTA-Stationen. Die Diskussionen mit der AGE bezüglich Upgrades ihrer Stationen dauern noch an. Darüber hinaus tauschte sich die Kammer mehrfach mit dem Centre de Recherche Agronomique de Wallonie (CRAW) aus, das 2021 seine Plattform „Agromet“ online gestellt hat. Diese ermöglicht einen kostenlosen Zugang zu präzisen und zuverlässigen meteorologischen Daten über die gesamte luxemburgisch-belgische Grenze. Die Berater der LWK können nun also auf diese zusätzlich verfügbaren Daten zurückgreifen.

Ausblick: Die Kammer schlägt vor, in einem ersten Schritt Kapital aus den zusätzlichen Sensoren zu schlagen, die 2023 installiert werden sollen, und diese Daten in Entscheidungshilfen zu integrieren, wenn möglich in Verbindung mit "Mes Parcelles". Eine Ausweitung des Projekts auf den aktiven Ausbau individueller Wetterstationen würde gegebenenfalls erst nach Abschluss dieser ersten Phase auf der Grundlage einer durchzuführenden Zwischenbilanz Ende 2023 oder 2024 erfolgen.

5.2. ANGEWANDTE FORSCHUNG

Die Landwirtschaftskammer setzt sich für die Förderung und Unterstützung nachhaltigerer landwirtschaftlicher Praktiken ein. Die Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln gehört zu den wichtigsten Praktiken, die Gegenstand der Unterstützung einer angewandten Forschungs- und Innovationspolitik sind. Dieser Bedarf an angewandter Forschung zu alternativen Methoden ist seit dem Verbot der Verwendung von Glyphosat, das 2021 in Kraft trat, umso wichtiger. Die hier vorgestellten Projekte der "Europäischen Innovationsprojekte" (EIP) sind Teil dieses Konzepts.

5.2.1. ANGEL (Identifizierung und Entwicklung von Alternativen zum Glyphosat)

Hintergrund: Zu einem Zeitpunkt als Glyphosat Gegenstand einer starken Kontroverse war und sein schrittweiser Ausstieg angekündigt wurde, veröffentlichte das Landwirtschaftsministerium 2018 eine Ausschreibung zur Durchführung eines angewandten Forschungsprojekts, das sich auf Alternativen zu diesem Wirkstoff konzentrieren sollte. Wegen des Mangels an offensichtlichen technologischen Alternativen und des Ziels, den Landwirten so schnell wie möglich zuverlässige Lösungen anbieten zu können, schlug die Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem LIST ein Projekt vor, das ausgehend von den gängigen landwirtschaftlichen Maschinen solche Lösungsansätze aufzeigt und dabei die Stärken und Schwächen physikalischer Alternativen zum Glyphosat analysiert.

Dauer: Mehrjähriges Projekt von 2019 bis 2021.

Partner: LWK, LIST.

Ziele:

Optimierung des Unkraut- und Durchwuchsmanagements im Ackerbau und

insbesondere Analyse der Auswirkungen der verschiedenen eingesetzten Lösungen auf das wirtschaftliche Ergebnis sowie auf die Ökosystemdienstleistungen⁵.

Ergebnisse:

Insgesamt waren drei Landwirte an den Feldversuchen des Projektes beteiligt. Die Versuche fanden somit an drei Standorten mit verschiedenen Bodentypen statt. Neben den Versuchen zum Maisanbau nach Gründüngung wurde auch die Aussaat von Winterweizen nach Raps oder Feldfutter getestet.

Es wurden 4 Feldbesuche mit mehr als 100 Teilnehmern organisiert.

Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet und im April 2022 fertiggestellt. Diese werden den Landwirten in Konferenzen, Artikeln und den sozialen Medien mitgeteilt.

Das ANGEL-Projekt ist komplementär zum Projekt Digital Pilot Farms (DPF), das nachfolgend beschrieben wird. ANGEL befasst sich mit der grundlegenden Bodenbearbeitung bis zur Aussaat, während DPF die Pflanzenschutzmaßnahmen nach der Aussaat abdeckt. Die Endergebnisse beider Projekte werden den Landwirten daher in einer gemeinsamen Präsentation vorgestellt.

⁵ Ökosysteme bringen zahlreiche Dienstleistungen, die als ökologische Dienstleistungen oder Ökosystemdienstleistungen bezeichnet werden. Da

einige davon für viele Arten oder Artgruppen lebenswichtig sind (z. B. Bestäubung), werden sie in der Regel als Gemeingut und/oder öffentliches Gut eingestuft.

5.2.2. Digital Pilot Farms

Hintergrund: Das Projekt "Digital Pilot Farms" (Aufbau eines Pilotbetrieb-Netzwerks zwecks Demonstration, Evaluierung und Implementierung praxistauglicher innovativer Techniken und Entscheidungshilfen im Pflanzenschutz), das aus einer Ausschreibung des Landwirtschaftsministeriums 2018 hervorgegangen ist, orientiert sich an dem im Dezember 2017 veröffentlichten nationalen Aktionsplan zur Reduzierung der Pflanzenschutzmittel.

Dauer: Mehrjähriges Projekt von 2019 bis 2021.

Partner: LWK, LIST.

Ziel:

Verbesserung der Pflanzenschutzpraktiken vor dem Hintergrund von Umweltauflagen und der Gesundheitssicherheit durch die Entwicklung eines innovativen Entscheidungshilfetools (Webanwendung) für Landwirte und Berater. Angesichts der Tatsache, dass etwa 50 % der in Ackerkulturen eingesetzten Pflanzenschutzmittel Herbizide sind (SER, 2018), zielt dieses Projekt darauf ab, verschiedene Strategien des Unkrautmanagements zu vergleichen, besonders hinsichtlich des Schutzes der Trinkwasserressourcen.

Ergebnisse:

Die Feldversuche betrafen Weizen und Mais und wurden in vier Hauptvarianten unterteilt: (i) die betriebsübliche Variante mit Einsatz chemischer Mittel, (ii) die nach Expertensystem optimierte chemische Behandlung, (iii) eine Kombination chemischer und mechanischer Verfahren und (iv) eine vollmechanische Behandlung ohne jeglichen Einsatz chemischer Mittel.

An allen Standorten war der Ertrag umso höher, je weniger Unkräuter vorhanden waren.

Die Berücksichtigung der lokalen Unkrautzusammensetzung und der Wetterfaktoren führte zu einer Reduzierung des Einsatzes von Herbiziden bei Mais um 18 % bei der Behandlung der Gesamtfläche und um 66 % bei der Behandlung von Teilflächen im Vergleich zur üblichen Betriebspraxis. Beim Winterweizen wurde bei der Behandlung der Gesamtfläche eine Reduktion von Herbiziden um 14% und bei der teilmechanischen Unkrautbekämpfung um 26% im Vergleich zur üblichen Betriebspraxis erzielt. Schließlich war die teilmechanische Variante in 5 von 15 Fällen die wirtschaftlich beste Variante mit einem deutlich geringeren Verbrauch von Herbiziden.

Die Ergebnisse der drei Jahre zeigten, dass die technische Durchführbarkeit und die wirtschaftliche Effizienz der mechanischen Unkrautbekämpfung stark vom Standort und den Wetterbedingungen abhängen. An einem Versuchsstandort führte die teil- und vollmechanische Unkrautbekämpfung vor allem in überwiegend trockenen Jahren zu guten Ergebnissen, während an zwei anderen Versuchsstandorten die chemische Unkrautbekämpfung für den jeweiligen Betrieb bislang besser abschnitt. Wenn also allen Standorten die gleichen Ziele der Reduktion von Herbiziden auferlegt werden, werden Betriebe an Standorten, an denen (teil-)mechanische Methoden in den meisten Jahren nicht ausreichend wirksam sind, unverhältnismäßig benachteiligt.

Im Jahr 2021 wurde der Prototyp der digitalen Anwendung mit dem Namen "Sustainable Weed Manager (SWeM)" von Agrarberatern getestet. Mithilfe dieses Tools können die Zeiträume für die Anwendung von Herbiziden bestimmt werden, in denen man eine gute, mittlere oder schlechte Wirksamkeit erwarten kann. Es verhindert den wiederholten Einsatz von Wirkstoffen mit demselben Wirkungsmechanismus und beugt so einer möglichen Resistenz von Unkräutern

gegenüber Herbiziden vor. Insbesondere wurden Wettervorhersagen in das System einbezogen. Im Jahr 2022 wird dieses Tool in Deutsch, Französisch und Englisch unter <https://swem.list.lu/> verfügbar sein.

Es wurden 4 Feldbesichtigungen mit insgesamt 120 Teilnehmern organisiert. Das Projekt wurde in einem umfassenden technischen Bericht dokumentiert.

5.2.3. Mechanische Unkrautbekämpfung und Untersaaten im Maisanbau

Im Jahr 2021 hat die Landwirtschaftskammer ein vom Landwirtschaftsministerium finanziertes Projekt zu Alternativen zur chemischen Unkrautbekämpfung im Maisanbau ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Wasserressourcen zu schonen.

In Eschdorf wurde ein Versuchs- und Demonstrationsfeld angelegt, auf dem im Mais die mechanische Unkrautbekämpfung sowie die Untersaat mit verschiedenen Mischungen

getestet wurden. Diese Untersaaten mit Gräsern, die zum Zeitpunkt der Maisaussaat vorgenommen werden, ermöglichen es, den Boden zu bedecken und so der Erosion vorzubeugen und den nach der Ernte vorhandenen Stickstoff zu binden.

Im September 2021 wurden die Ergebnisse dieses Versuchs 85 Landwirten in einer Feldbegehung vorgestellt. Diese zeigten, dass die Wirksamkeit der mechanischen Unkrautbekämpfung im Vergleich zu den chemischen Methoden stark von den Wetterbedingungen abhängt.

Ausblick 2022: Um den Informationstransfer an die Landwirte zu optimieren, wird der technische Bericht zu diesem Projekt mit den endgültigen Ergebnissen auf der Internetseite der Kammer online gestellt.

5.2.4. Alternative Kulturen

Ziel: Seit nunmehr über fünf Jahren führt die Kammer in Wasserschutzgebieten Versuche im Zusammenhang mit alternativen Kulturen zum Mais durch. Ziel dieser Versuche ist es, Kulturen zu identifizieren, die den Landwirten Einkünfte sichern, die denen vom Mais ähnlich oder sogar höher sind, und dabei weniger intensiv im Anbau (Düngung, Pflanzenschutz) sind. Diese Einkünfte sollen es ermöglichen, Futtermittel, die auf der betreffenden Fläche nicht produziert werden, anderweitig zu erwerben. Während der Anbau dieser

alternativen Kulturen aus agronomischer Sicht in der Regel keine wesentlichen Probleme aufwirft, ist ihre Vermarktung in Luxemburg ein zentraler Punkt, der ihre Integration in die betrieblichen Fruchtfolgen bislang erschwert.

Nachdem die Landwirtschaftskammer Versuche mit Flachs, Hanf und Miscanthus begonnen hat, deren Absatzmöglichkeiten derzeit noch nicht ausreichend ausgereift sind, konzentriert sie sich seit 2019 auf den Anbau der Durchwachsenen Silphie, deren Ergebnisse bisher vielversprechend sind.

Von der Kammer eingerichteter Silphie-Versuch:

Die Durchwachsene Silphie (nachfolgend „Silphie“) stammt ursprünglich aus Amerika. Diese Kultur ist als Alternative zu Mais im Rahmen ihrer energetischen Verwertung in Biogasanlagen interessant. Der Literatur zufolge erreicht der Ertrag der Silphie, der im ersten Anbaujahr niedriger ist, in den folgenden 20 Jahren tatsächlich etwa 80 % des Wärmeertrags einer gleichwertigen Maisfläche. Silphie ist eine mehrjährige Kultur und benötigt nach dem ersten Jahr der Etablierung während der gesamten Anbauzeit (mindestens 15 Jahre) keine Pflanzenschutzmittel und keine Bodenbearbeitung, wodurch die Mineralisierung des Bodens im Vergleich zu herkömmlichen Ackerkulturen stark reduziert

wird. Dank ihres Rhizoms kann sie die Feuchtigkeit im Frühjahr nutzen und wächst daher früher und schneller als andere Kulturen. Dies führt auch zu einer höheren Toleranz gegenüber Trockenheit. Diese Eigenschaften sind von großem Interesse für Felder in Wasserschutzgebieten und/oder sensiblen Gebieten.

Im Jahr 2019 wurde auf dem Steinsel-Plateau ein Hektar Silphie mit Mais ausgesät. Der Mais wurde im Herbst desselben Jahres geerntet. Die Silphie konnte im Frühjahr 2020 und erneut im Frühjahr 2021 austreiben. Die Plantage entwickelte sich zufriedenstellend und wurde Mitte September 2021 zum zweiten Mal abgeerntet.

Ausblick 2022:

Im Jahr 2022 soll eine Ausweitung der Fläche des Silphie-Versuchs vorgenommen werden. Wenn sich die positiven Ergebnisse bestätigen, könnte diese Kultur von mehreren Betrieben

übernommen werden, die bereits Interesse bekundet haben, in Wasserschutzgebieten liegen und Biogasanlagen in der Nähe haben.

Die Anlage von extensiven Dauerkulturen kann über den Wasserwirtschaftsfonds (FGE) mit 75% und bis zu 5.000 €/ha gefördert werden (Maßnahme FMFL-09 der Förderfibel).

5.3. AUSBLICK

Angesichts der vielfältigen ökologischen, technischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen sich die Landwirtschaft gegenüber sieht, ist es wichtig, nachhaltige Strategien zu entwickeln, die bestmöglich auf diese verschiedenen Zwänge und Chancen reagieren.

Diese Lösungen werden durch Innovation erreicht. Es ist wichtig in den kommenden Jahren eine stärkere Dynamik innerhalb des landwirtschaftlichen Berufsstandes und entlang der Produktionsketten zu schaffen und durch intelligente Vernetzung innovative

Ansätze für die Produktion und Vermarktung von Agrarprodukten zu entwickeln. Die innerhalb der Landwirtschaftskammer durchgeführten und in Verbindung mit ihrer Strategie vorgelegten Reflexionsarbeiten zielen genau darauf ab, Vorschläge und einen Rahmen für die Arbeit in diesem Sinne zu formulieren.

Zu diesem Zweck unterstützt die Kammer eine Annäherung und eine bessere Koordinierung der institutionellen Akteure des Sektors, einschließlich derjenigen, die für die Aktivitäten in den Bereichen Forschung,

Entwicklung und Innovation zuständig sind. Aus diesem Grund hat sie ein erstes Treffen mit den wichtigsten Beteiligten der landwirtschaftlichen Forschung und Innovation - CONVIS, IBLA, LIST, Lycée Technique Agricole - einberufen, um sich auf einen Grundsatz für eine größere Koordination, Komplementarität, Effizienz und Effektivität der Arbeitsweise zu einigen. Der Prozess, der durch das Auftreten des Covid-19 unterbrochen wurde, muss wieder aufgenommen und aktiv fortgesetzt werden, um eine gemeinsame nationale

Strategie für landwirtschaftliche Forschung, Entwicklung und Innovation zu entwickeln. Diese Strategie muss natürlich auf einer Valorisierung der Errungenschaften im Ausland - wo die Mittel und Kompetenzen jene Luxemburgs bei weitem übersteigen - und auf einer supranationalen Zusammenarbeit (Großregion) aufbauen. Diese Aufgabe sollte die Priorität des Koordinators für Technologieüberwachung, angewandte Forschung und Entwicklung sein, der 2022 sein Amt antreten soll.

6. LANDWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

6.1. MODULE

6.2.1. Allgemeine Darstellung

Die Module sind kurze und personalisierte Beratungen, deren allgemeines Ziel darin besteht, die Landwirte zu begleiten und zu einer finanziell soliden und agronomisch nachhaltigen Bewirtschaftung ihres Betriebs zu ermutigen, unabhängig von dessen Standort (z.B. Wasserschutzgebiete, sensible Gebiete).

Die Leistungen werden im Auftrag des Staates, der Gemeinden sowie der Landwirte über Pauschalmodule erbracht und vom Staat zwischen 50% und 100%, subventioniert. Der Restbetrag ist von den Landwirten zu tragen.

Diese Säule des strategischen Rahmens der Kammer mobilisiert mit etwas mehr als 8 Vollzeitäquivalenten 64% der Humanressourcen der Kammer.

Die folgende Tabelle gibt die Anzahl der seit 2016 geleisteten Module sowie die Daten zu den Fördersätzen und -beträgen an.

Im Jahr 2021 wurden von den Beratern der Kammer 810 Module für insgesamt 480 landwirtschaftliche Betriebe (mit einer Fläche von etwa 45.000 ha) erbracht, wie aus der folgenden Aufschlüsselung hervorgeht:

Modul	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Zuschuss/Betrieb/Jahr*	
							Satz	Obergrenze €
Düngeplanung	387	388	408	410	418	427	80%-100%	840-1.050
Option "Biogas"	73	73	73	74	78	75	80%	125
Wasserschutzberatung	145	150	189	198	213	226	100%	1.100
Ackerkulturen	39	36	36	35	36	32	50%	280
Integrierte Beratung	0	32	19	39	24	34	80%	1.500
Sensible Gebiete	3	7	0	7	14	10	100%	1.100
Sonderkulturen (Gemüseanbau)	0	1	4	6	6	6	80%-100%	1.500
Total	870	701	732	769	789	810		

* in Kraft seit dem 1. Januar 2020

6.2.2. Düngeplan

<p>Ziel des Moduls "Düngeplanung": Unterstützung der Landwirte bei der Erstellung von betrieblichen Düngeplänen (von Oktober bis März), um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine ausgewogene und umweltverträgliche Verteilung des landwirtschaftlichen Düngers auf Acker- und Grünland zu gewährleisten; - den Einsatz von Mineraldünger optimal an die Bedürfnisse der Kultur anzupassen (Technik, Zeitpunkt, Menge). <p>Die Berater stützen sich auf Bodenproben, um die Düngepraktiken zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern.</p> <p><u>Anmerkungen:</u> Die Düngepläne Pläne können relativ komplex sein, da die Flächen je nach Klassifizierung und Schutzniveau unterschiedlichen Auflagen unterliegen können. Ihre Erstellung ist Voraussetzung für den Erhalt bestimmter Agrarbeihilfen, insbesondere der Landschaftspflegeprämie und der Agrarumweltklimamaßnahmen (AUKM).</p>	<p>2021: 427 Landwirte haben das Modul "Düngeplan" aktiviert.</p>
---	--

6.2.3. Biogas

<p>Ziel des Moduls "Biogas": Als Ergänzung zum Modul "Düngeplanung" betrifft es Landwirte, die Mitglieder von kollektiven Biogasanlagen sind.</p> <p>Die Auswertungen, die den landwirtschaftlichen Betrieben im Rahmen dieses Moduls erstellt werden, beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Flüsse (Input und Output) von organischem Material, um für das laufende Anbaujahr die Anzahl der Düngeeinheiten pro Hektar festzulegen; - die Menge an flüssigem organischem Dünger (Biogasgülle), die für die Beihilferegelung zur Förderung verbesserter Ausbringungstechniken berücksichtigt werden kann. <p>Die Ergebnisse werden der ASTA sowie dem SER zu Kontrollzwecken übermittelt.</p>	<p>2021: 75 Landwirte haben das Modul "Biogas" aktiviert.</p>
--	--

6.2.4. Wasserschutzberatung

Hintergrundinformationen

Dieses Modul, das eng mit dem Modul der Düngepläne verbunden ist, kann in Wasserschutzgebieten aktiviert werden, die entweder ausgewiesen sind oder sich in der Ausweisungsprozedur befinden. In diesen Gebieten gelten besondere Auflagen für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung. Jedes

Wasserschutzgebiet hat dabei ihre Besonderheiten, und es kann vorkommen, dass ein und derselbe Betrieb in Gebieten mit unterschiedlichen Bewirtschaftungsauflagen liegt.

Die Wasserschutzberater der Landwirtschaftskammer betreuen im Auftrag von Gemeinden, Gemeindegremien oder

Wasserschutzkooperationen mehrere tausend Hektar landwirtschaftlicher Fläche in bereits ausgewiesenen oder noch auszuweisenden Wasserschutzgebieten. Sie fungieren als Vermittler zwischen den Wasserversorgern und den Landwirten. Die Erfahrung der Kammer aus über 25 Jahren Wasserschutzberatung zeigt, dass produktive Landwirtschaft und Wasserschutz nicht zwangsläufig im Widerspruch stehen. Allerdings spielen staatliche Agrarumweltmaßnahmen, über die Landwirte für zusätzliche Kosten oder

geringere Erträge entschädigt werden, die mit der Einhaltung der Auflagen in diesen Gebieten verbunden sind, eine wichtige Rolle. Der Wasserschutz und das Erreichen einer verbesserten Qualität sind auch Teil einer geteilten Verantwortung, die sich von zahlreichen staatlichen Stellen über die landwirtschaftlichen Berater bis hin zum einzelnen Landwirt erstreckt. Um die angestrebten Ergebnisse zu erreichen, bedarf es einer engen Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Beteiligten, jeder auf der Ebene seiner eigenen Verantwortung.

<p>Ziel des Moduls "Wasserschutzberatung":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung von Landwirten, die Flächen in Wasserschutzgebieten bewirtschaften, bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen, um die von den Wasserversorgern vorgegebenen Wasserqualitätsziele zu erfüllen - Sensibilisierung von Landwirten zu den neuesten Methoden und Anbautechniken, die für den Wasserschutz relevant sind - Schaffung von Win-Win-Situationen, die zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung beitragen. 	<p>2021:</p> <p>226 Landwirte haben das Modul "Wasserschutzberatung" aktiviert.</p>
--	---

Stickstoffmanagement (Düngeplanung und gute landwirtschaftliche Praxis), nachhaltiger Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (bzw. mechanische Unkrautbekämpfung), reduzierte Bodenbearbeitung und Maximierung der Bodenbedeckung sind die wichtigsten Elemente der Wasserschutzberatung. Der Anbau von Zwischenfrüchten, die eine ganzjährige Bodenbedeckung sichern und überschüssige Nährstoffe in den Wintermonaten binden, wirkt sich positiv auf die Bodenfruchtbarkeit aus und bietet zudem einen wirksamen Schutz vor Erosion. Mit angepassten oder innovativen Bodenbearbeitungstechniken kann die Freisetzung von Stickstoff aus dem Boden besser an die Bedürfnisse der Kultur angepasst werden. Verluste durch Auswaschung werden so minimiert.

Ausblick 2022

Im Hinblick auf die Optimierung der Beratungsarbeit in Wasserschutzgebieten, plant die Landwirtschaftskammer im Jahr 2022, monatlich Bodenanalysen (Nmin) in

ausgewählten Mais- und Getreideparzellen zu ziehen. Dieses Projekt, soll es ermöglichen, die Stickstoff-Düngeempfehlungen für Landwirte, deren Flächen sich in diesen sensiblen Gebieten befinden, zu optimieren.

6.2.5. Ackerkulturen

<p>Ziel des Moduls "Ackerkulturen":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der technisch-wirtschaftlichen Ergebnisse der Betriebe durch eine spezialisierte und personalisierte Begleitung der Bewirtschaftung von Ackerkulturen (v.a. Düngung, Pflanzenschutz) unter Berücksichtigung von Umweltaspekten (z.B. Boden- und Wasserschutz); - Feldbegehungen in entscheidenden phänologischen Stadien, der regelmäßige Wirkstoffwechsel sowie der gezielte Einsatz von alternativen Mitteln tragen zur Erreichung dieses Bestrebens bei. Darüber hinaus ermöglichen alternative Strategien zur Unkrautbekämpfung (mechanische oder chemisch-mechanische Unkrautbekämpfung), von denen einige laufend von der Kammer geprüft werden, eine weitere Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln. 	<p>2021: 32 Landwirte haben das Modul "Ackerkulturen" aktiviert.</p>
--	---

6.2.6. Integrierte Beratung

Hintergrund

Dieses Modul ist im Zusammenhang mit der Förderung der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gebiete gesetzlich vorgesehen. Die integrierte Beratung wird in drei Fällen angewendet:

- wenn ein Junglandwirt einen Betrieb übernimmt (26 Beratungen im Jahr 2021),
- wenn sich ein Landwirt an einem neuen Standort in einer Grünzone niederlässt (1 Beratung im Jahr 2021)
- wenn ein Betrieb eine größere Investition (> 150.000 €) plant und gleichzeitig stark von Schutzgebieten betroffen ist (12 Beratungen im Jahr 2021).

<p>Ziele des Moduls "Integrierte Beratung":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besprechung mit dem Landwirt von aktuellen Themen des Umweltschutzes - Detaillierte Analyse der Schutzgebiete, die mit dem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen - Besprechung bestehender oder künftiger Vorschriften, Programme oder Methoden zur Bewirtschaftung von Parzellen in sensiblen Gebieten - Lieferung einer Bestandsaufnahme für jede Parzelle in Bezug auf Schutzgebiete und Hinweise auf das Entwicklungspotenzial des betroffenen Betriebs 	<p>2021: 34 Landwirte haben das Modul "Integrierte Beratung" aktiviert.</p>
---	--

6.2.7. Schutzgebiete

Hintergrundinformationen

Dieses Modul ist im Kontext von Naturschutzgebieten vorgesehen und kann von den betroffenen Landwirten beantragt werden.

<p>Ziele des Moduls "Sensible Gebiete":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landwirten, die Parzellen in sensiblen Gebieten (Natura 2000, Naturschutzgebiete, Biotope) bewirtschaften, einen detaillierten Überblick über alle Umweltauflagen und geeignete Bewirtschaftungspraktiken geben, um die damit verbundenen Einschränkungen zu respektieren und Herausforderungen zu meistern; - Ausarbeitung eines Maßnahmenplans, der es einerseits ermöglicht, die Schutzziele für sensible Gebiete zu erreichen und andererseits die Optimierung der bestimmten Beihilfen und Programme (AUKP, Biodiv) sicherstellt. 	<p>2021:</p> <p>10 Landwirte haben das Modul "Sensible Gebiete" aktiviert.</p>
--	--

6.2.8. Sonderkulturen (Gemüseanbau)

Hintergrundinformationen

Die Nachfrage nach lokal erzeugtem Obst und Gemüse steigt stetig. Trotz des Verschwindens einiger großer Gemüseproduzenten in den letzten Jahren und der komparativen Nachteile der luxemburgischen Produktionskette aufgrund der hohen Arbeitskosten und der Bewässerungseinschränkungen, wird erwartet, dass die Anbaufläche für

Gemüseprodukte in den nächsten Jahren weiter ansteigt. Um diesen Trend zu unterstützen, hat die Landwirtschaftskammer 2017 ein spezifisches auf den Gemüseanbau ausgelegtes Modul ausgearbeitet und in ihr Beratungsportfolio aufgenommen.

Dieses Modul zielt darauf ab, den Grad der Selbstversorgung und der lokalen Produktion schrittweise zu erhöhen.

<p>Ziele des Moduls "Sonderkulturen":</p> <p>Entwicklung einer mehrjährigen Strategie bezüglich der Integration von Sonderkulturen (Gemüse, Gewürz- und Heilkräuter, Obst, usw.) auf Betriebsebene, mit dem Ziel einer Diversifizierung der Produktion durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Analyse des Potenzials des Betriebs mithilfe einer Machbarkeitsstudie; - eine objektive Entscheidungshilfe unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen des Betriebs; - die Erstellung eines individuellen Zeit- und Aktionsplans (Kulturen, Infrastruktur, Ausrüstung, Produktionstechniken, Bewässerung, Personal, Vermarktung, usw.) entsprechend den Zielen und der Ausgangssituation des Betriebs; - die Bereitstellung von Begleittools und für den Erfolg des Projekts notwendiger Informationen. 	<p>2021:</p> <p>6 Landwirte haben das Modul "Sonderkulturen" aktiviert.</p>
--	---

6.2. GAP-FLÄCHENANTRÄGE

Die Kammer übernimmt im Auftrag von Landwirten die Vorbereitung der Flächenanträge gemäß den Vorgaben der GAP-Verordnung. Seit 2020 erfolgt die

Flächenantragsstellung zwingend auf elektronischem Wege. Im Jahr 2021 wurden auf diese Weise 122 Anträge von den Beratern der Landwirtschaftskammer vorbereitet.

6.3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: ARTIKEL, VORTRÄGE, DEMONSTRATIONSFELDER

Die Publikation von Fachartikeln und technischen Merkblättern zu agronomischen und agrarökologischen Themen ist eine wichtige Aktivität der Landwirtschaftskammer.

Diese Artikel werden in der Landwirtschaftspresse sowie auf der Website (www.lwk.lu) und der Facebook-Seite der Landwirtschaftskammer veröffentlicht.

6.3.1. Pflanzenschutzstrategie

<p>Ziel der Merkblätter "Pflanzenschutzstrategie": Diese Veröffentlichungen, die sich auf den Pflanzenschutz in Ackerkulturen beziehen, schlagen den Landwirten im Vorfeld von Behandlungen, Strategien zur Verringerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln unter Berücksichtigung agronomischer und ökologischer Elemente (z. B. Gewässerschutz, Bienenschutz...) vor.</p> <p><i>Hinweis: Diese Aktivität ist ein Beitrag zu den Zielsetzungen des Nationalen Aktionsplans zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, der Ende 2017 vom Landwirtschaftsministerium veröffentlicht wurde und sich auf die Sensibilisierung der beruflichen Nutzer und die Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln bezieht.</i></p>	<p>2021: 12 Merkblätter veröffentlicht</p>
--	---

6.3.2. Projekt SENTINELLE

Das vom Landwirtschaftsministerium finanzierte und vom LIST geleitete Projekt befasst sich mit dem Monitoring der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge von Ackerkulturen (Raps und Wintergetreide) und nachhaltigen Behandlungsansätzen (integrierter Pflanzenschutz). Dies dient dem Ertragsschutz und trägt zur

Lebensmittelsicherheit bei. Konkret ist dieses Monitoring mit einem Warndienst und Empfehlungen zu Kontrollmaßnahmen durch regelmäßige Veröffentlichungen verbunden. Bei der Bestimmung der erforderlichen Behandlungen fließt die Expertise der Berater der Landwirtschaftskammer mit ein.

<p>Sentinel-Merkblätter: Ziel: Sensibilisierung der Landwirte für das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen bei Raps- und Winterweizenkulturen und die anzuwendenden Techniken zur Schädlingsvermeidung nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes.</p>	<p>2021:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Winterweizen: 8 Berichte und Merkblätter - Raps: 32 Berichte und Merkblätter
---	---

6.3.3. Vorträge und Demonstrationsfelder

Neben der redaktionellen Arbeit halten die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer regelmäßig Vorträge in Informationsveranstaltungen ab. Sie organisieren zudem Feldbesichtigungen auf Demonstrationsfeldern, nicht zuletzt im Rahmen von EIP-Projekten.

Diese Vorträge behandelten hauptsächlich folgende Themen: Wasserschutzgebiete, Organisation der Maishacke um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu vermeiden, Präsentation der Ergebnisse von PEI-Projekten (DPF, ANGEL), usw.

Im Jahr 2021: 9 Vorträge und Feldbesuche wurden von den Beratern der Kammer organisiert (insgesamt **283** Landwirte).

Datum	Thema	Ort	Landwirte
04/2021	DPF- und ANGEL-Projekte: Präsentation der Ergebnisse der Feldprojekte im Weizen	Kehlen	30
04/2021	DPF- und ANGEL-Projekte: Präsentation der Ergebnisse der Feldprojekte im Weizen	Burmerange	30
21/05/2021	Spezifische Informationen zu Einschränkungen im Wasserschutzgebiet	Koerich	10
07/2021	DPF- und ANGEL-Projekte: Präsentation der Ergebnisse der Feldversuche	Kehlen	30
07/2021	DPF- und ANGEL-Projekte: Präsentation der Ergebnisse der Feldversuche	Burmerange	30
16/07/2021	Spezifische Informationen zu Einschränkungen im Wasserschutzgebiet	Hivange	10
09/2021	Feldbegehung einer Versuchsparzelle zur mechanischen Unkrautbekämpfung im Mais	Eschdorf	85
11/2021	Aufbau einer Wasserschutzkooperation im Kanton Redange	Redange	30
10/12/2021	Aufbau einer Wasserschutzkooperation im Eischtal	Eischen	36

7. STRUKTURIERUNG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN UND ABSATZ-FÖRDERUNG

7.1. ABSATZFÖRDERUNG FÜR LUXEMBURGISCHE AGRARPRODUKTE

7.1.1. Die lokalen Produkte

Die Internationalisierung der Märkte und des Handels in der Land- und Ernährungswirtschaft steht seit einiger Zeit einem Trend zur Renationalisierung oder sogar Regionalisierung gegenüber. Diese Bewegungen, die durch Marketingstrategien und -maßnahmen angeheizt werden, sind bei Gesundheitskrisen oder -skandalen (BSE, Schweinepest, Covid-19, usw.) besonders stark.

Die relative Abschottung der ausländischen Märkte durch einen nationalen Protektionismus, der durch Marketingmaßnahmen gefördert und von den Verbrauchern der betroffenen Länder unterstützt wird, erschwert den Absatz luxemburgischer Produkte außerhalb der

Landesgrenzen. Währenddessen ermöglicht der luxemburgische Markt, auch aufgrund der vielfältigen Herkunft der Bevölkerung, einen einfachen Absatz ausländischer Produkte. Diese konkurrieren folglich mit den einheimischen Produkten. Die luxemburgische Landwirtschaft ist somit einem Ausschluss von bestimmten Märkten und einem harten Wettbewerb im eigenen Land ausgesetzt.

Dies hindert die Kammer jedoch nicht daran, in diesem Bereich sehr aktiv zu sein, insbesondere über ihr Label "Produit du terroir" und die Kampagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg", die nachfolgend vorgestellt werden.

7.1.2 "Sou schmaacht Lëtzebuerg" (SSL)

Ziel: Im Rahmen der vom luxemburgischen Staat kofinanzierten Kampagne  "Sou schmaacht Lëtzebuerg" (SSL), treibt die Landwirtschaftskammer seit 2009 die Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie des Gastronomiesektors voran, mehr Produkte aus der luxemburgischen Landwirtschaft zu verwenden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Vielfalt der verfügbaren Produkte und ihren jeweiligen Produktionsweisen.

Parallel dazu übernimmt die Kammer die Rolle des Vermittlers zwischen den Gastronomen, darunter die Einkaufsmanager der Großküchen, und den Erzeugern. Ziel ist es, die

Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage der luxemburgischen Produkte zu optimieren.

Stand der Dinge: Im Jahr 2021 zählte "Sou schmaacht Lëtzebuerg":

185 Mitglieder, darunter:

- 38 Restaurants (+1 im Vergleich zu 2020).

- 146 Kantinen (+23)⁶

- 1 Table d'hôtes

In Bezug auf die Kommunikation wurde das Programm wie folgt umgesetzt:

⁶ Anzumerken ist, dass vor allem Gemeinschaftsküchen ihr Interesse an dem Programm bekunden.

- 17 Werbeeinschaltungen und Werbereportagen in den Medien *Femmes Magazine, Smart Cities, Guide Horesca, Revue, Foodzilla, Janette, Kachen, Das Luxemburger Wort, Supermiro* sowie *Entreprises Magazine*,
- 44.685 Besucher auf der dedizierten Website,
- 147.400 Seiten der Website wurden aufgerufen (d. h. mehr als 3 Seiten pro Besuch). An erster Stelle der meistbesuchten Seiten steht natürlich die Homepage, an zweiter und dritter Stelle die Seite "Produzenten" in Französisch bzw. Deutsch,
- 1 Erzeugermarkt auf der Foire Agricole in Ettelbrück, das aus mehreren Pagodenzelten bestand. In Zusammenarbeit mit der Asbl "Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren" wurden vor und während der Foire Agricole Körbe mit luxemburgischen Agrarprodukten

zur Online-Bestellung angeboten. Außerdem wurden Interviews mit verschiedenen Produzenten organisiert, die auf der Website der Foire Agricole und im Fernsehen (Post Kanal) ausgestrahlt wurden,

- 1 Plakatkampagne zum Jahresende, die in allen Cactus-Supermärkten durchgeführt wurde, um ihre Kunden für Produkte aus der luxemburgischen Landwirtschaft, dem Gartenbau und dem Weinbau zu sensibilisieren,
- 1 Partnerschaft mit *Gault & Millau*, um insbesondere bei Restaurantbesitzern mehr Interesse zu wecken. Es wurde ein Preis geschaffen, "**Restaurant du Terroir**", der dem besten Restaurant unter den Mitgliedern der Kampagne verliehen wird. Dieser Preis ging Ende Oktober an das Restaurant "A Guddesch".

Die Internetseite, das Schlüsselinstrument der Kampagne, wird jedes Jahr mit besonderer Sorgfalt gepflegt. In dem ständigen Bemühen, die Website zu optimieren und zu verbessern, wird das Verhalten der Nutzer regelmäßig analysiert (beliebte Seiten, Verweildauer auf der Website, Anzahl der Seitenaufrufe usw.). Die Ergebnisse dieser Analyse helfen dabei, die Schwächen der Website zu erkennen und Verbesserungen vorzunehmen.

Darüber hinaus wird mit dem unaufhörlichen Ziel, interessante Erfahrungen zu nutzen und Innovation zugunsten der Landwirte zu fördern, ständig der nationale und internationale Markt beobachtet, um andere Aktionen und Akteure (Labels, Veranstaltungen, Kooperationen, Anwendungen, Websites...) zu lokalisieren, die mit der Förderung einer lokalen Ernährung in Verbindung stehen.

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 will das Programm "Sou schmaacht Lëtzebuerg" einen Newsletter-Service einrichten, bestimmte sich wiederholende Prozesse automatisieren und

seine Präsenz in den sozialen Netzwerken weiter ausbauen.

Um den Beitritt zur Kampagne sowohl für die Erzeuger als auch für die Gastronomen zu erleichtern, wird auf der Website eine Landingpage⁷ eingerichtet.

⁷ Im digitalen Marketing ist eine Landingpage eine eigenständige Webseite, die speziell für eine Marketing- oder Werbekampagne erstellt wurde.

Erfahrungsbericht von Norbert Eilenbecker, Landwirt in Kalborn, der sich für die SSL-Initiative engagiert

"D'Campagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg "ass fir d'Ourdaller Genossenschaften, sou wéi deenen meeschten lëtzebuenger Produzenten, an deene leschte Joren zu enger ëmmer méi wichtiger Plattform gin, wou sech de Produzent an den Konsument begéinen kënnen. D'Foiren, Mäert an Reportagen sinn fir de gudden Image vun der lëtzebuenger Landwirtschaft an hirer grousser Palette vun gudden nationalen an regionale Produiten vun grousser Wichtigkeit a gëtt beim Konsument immens geschätzt. Dësen Erfolleg wier ouni d'Ënnerstëtzung an déi flott zesummenaarbecht mat der Landwirtschaftskammer, an do besonnesch vun Iech, Madamm Soisson, sou net méigeleg gewiercht. Dofir vun den Ourdaller Produzenten e ganz grouse Merci."

Aussage des Restaurants "A GUDESCH", das sich an der SSL-Kampagne beteiligt

"Das Konzept von unserem Restaurant "A GUDESCH" basierte sich vom 1. Tag an auf der Verwendung von hauptsächlich eigenen sowie lokalen und regionalen Produkten!

"Sou schmaacht Lëtzebuerg" spiegelt genau diese Transparenz zwischen den lokalen Produzenten und den Restaurants wider, so dass sich die Gäste gewiss sind, dass hier beste Qualität auf kurzen Wegen angeboten wird! Wir stehen weiterhin mit unserem Namen für beste Qualität und somit auch hinter der Kampagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg!"

7.1.3 "Produit du Terroir" (PDT)

Das Label "Produit du Terroir - Lëtzebuenger ..." existiert seit 27 Jahren. Das Label, das der Landwirtschaftskammer gehört, von ihr verwaltet wird und sich auf die drei Produkte Rindfleisch, Weizen und Kartoffeln bezieht, ist neben dem Label "Marque Nationale" nach wie vor die nationale Referenz für landwirtschaftliche Produkte luxemburgischen Ursprungs (TNS-ILRES, 2018). Die Umfrage der TNS-ILRES zielte darauf ab, eine Bestandsaufnahme der Ergebnisse des Programms zu erstellen und dient als Benchmarking für die Überwachung der Indikatoren und die Leistungsmessung in den kommenden Jahren.

Entwicklung des Labels: Im Hinblick auf das neue Gesetz über die Einführung eines Zertifizierungssystems für landwirtschaftliche Produkte hat sich die Landwirtschaftskammer mit den Akteuren der Wertschöpfungsketten

beraten. Um ein starkes Label zu schaffen und somit die Kräfte auf einen gemeinsamen Ansatz zu konzentrieren, wurde die Landwirtschaftskammer von den Akteuren der Sektoren Rindfleisch, Weizen und Milch unterstützt. Das Label kann spezifischer für die verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte auf der Grundlage eigener und exklusiver Kriterien angewandt werden. Diese Reflexionsarbeit ist bereits im Gange und wird von einer Reform der Verwaltung und des Finanzierungssystems des PDT begleitet. Das Ziel der Landwirtschaftskammer ist es, dem neuen Label ein Format zu geben, das sowohl den Erwartungen der Verbraucher als auch den der Landwirte und der betroffenen Sektoren entspricht. Es soll kein elitäres und exklusives Label geschaffen werden. Das Label soll vielmehr über praxisnahe Kriterien eine große Offenheit aufweisen.

a) PDT Lëtzebuenger Rëndflesch



Vorstellung und Ziele

Das 27 Jahre alte Label "Produit du Terroir - Lëtzebuenger Rëndflesch", deckt nach wie vor den wichtigsten der drei Sektoren ab und zielt auf eine Vorzeigeproduktion der nationalen Landwirtschaft ab. Das Label deckt die gesamte Rindfleischkette ab (Landwirt, Viehhändler, Schlachthof, und Metzgerei) und vermarktet unter seinem Namen nur Rinder, die in Luxemburg geboren, gemästet und geschlachtet wurden.

Im Jahr 2021 umfasst das Label "Produit du Terroir - Lëtzebuenger Rëndflesch"

- 953 landwirtschaftliche Betriebe (+ 6 neue Betriebe und 45 Kündigungen im Vergleich zu 2020)
- 12 Viehhändler
- 75 Metzgereien
- 3 Zerlegebetriebe
- 2 Schlachthöfe

Die dem Label angeschlossenen Betriebe repräsentieren rund 82% des luxemburgischen Rinderbestands. Das Label bezieht sich auf 17.617 Schlachtungen (2021) von einem Gesamtschlachtbestand in Luxemburg von 27.326 Tieren (2021) (dies entspricht etwa 64%). Da der Herkunftsfaktor in den Augen der Verbraucher ein wichtiges Kriterium ist, wird die Nachfrage nach dem "Produit du Terroir - Lëtzebuenger Rëndflesch" verstärkt.

Rückverfolgbarkeit und Abruf von Daten

Die neue Datenbank des Labels, "GesLabel", wurde zusammen mit dem belgischen Unternehmen ARSIA entwickelt. Dieses Programm ermöglicht es, jedem Rind einen individuellen Status zu geben und die Bewegungen der Rinder von der Geburt bis zur Schlachtung zu verfolgen. Das Programm wird

die Schlachthöfe über die Mitgliedschaft eines Rindes im Label informieren und ermöglicht gleichzeitig den Versand der Schlachtdaten über das Programm "CERISE" an den Landwirt, der diese am Tag nach der Schlachtung des Rindes einsehen kann.

Parallel dazu wurde die mobile Anwendung "Beeflabel" weiterentwickelt, um den Viehhändlern beim Einkauf den Zugang zu Informationen über die Mitgliedschaft des jeweiligen Rindes im Label zu erleichtern.

Absatzförderung und Kontrollen

Das Jahr 2021 war weiterhin von den Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie geprägt.

- Die Situation beeinflusste die Werbekampagnen sowie die Präsenz auf der Foire Agricole, an der, nach reiflicher Überlegung, nicht teilgenommen wurde. Dennoch wurde wie im Jahr 2020 die Aktion "Grillkëscht" der Vereinigung "Lëtzebuenger Landjugend a Jongbaueren a.s.b.l." gemeinsam mit dem Label "Marque Nationale" durch ein Sponsoring von Kühltaschen unterstützt, die mit beiden Logos versehen waren und Fleisch vom Typ "Grill" beider Labels enthielten. Angesichts der Lebensdauer des letzten TV-Spots des Labels aus dem Jahr 2014 wurde ein beträchtlicher Teil des Werbefonds in die Produktion und Ausstrahlung eines neuen TV-, Tram- und Radiospots investiert. Die Ausstrahlung erfolgte während der Monate November und Dezember 2021 auf RTL Radio und Télé Lëtzebuerg.

- Die COVID-Krise verkomplizierte die Arbeitsabläufe. Die Kontrollkommission des PDT Rindfleisch, die sich aus Vertretern der Landwirtschaft, der Viehhändler, der beiden Schlachthöfe, der Metzger und des Verbraucherschutzes zusammensetzte, kam zusammen, um Bilanz über die externen

Kontrollen zu ziehen. Diese betrafen 14 Landwirte, die beiden Schlachthöfe, 2 Zerlegebetriebe und 18 Metzgereien.

Identifizierung und Zertifizierung des Rassentyps

Um den wiederholten Forderungen verschiedener Akteure der luxemburgischen Rindfleischbranche nachzukommen, die Information bezüglich der Rinderrasse auf den Etiketten der Schlachthöfe der in Luxemburg geschlachteten Tiere zu erhalten, hat die Landwirtschaftskammer 2017

ein System zur Zertifizierung des Rassentyps von geschlachteten Rindern eingeführt. Hintergrund dieser vom Rindfleischhandel initiierten Forderung war, dass sich die Information "Rinderrasse" seit langem auf einem Großteil des importierten Fleisches befand. Dies erforderte, dass auch Luxemburg die Mittel bereitstellte, um mit diesem im Wesentlichen auf Marketing ausgerichteten Ansatz Schritt zu halten. Es ist in der Tat nicht ungewöhnlich, dass der Name der Rinderrasse auf der Speisekarte eines Restaurants oder in der Auslage eines Metzgers auftaucht.

Es handelt sich also um eine Angabe, die die Positionierung von luxemburgischem Rindfleisch gegenüber dem aus dem Ausland importiertem Fleisch erheblich stärken kann. Um auf die wiederholten Anfragen von Schlachthöfen zu reagieren, wurde die Zertifizierung der Rinderrasse auch auf Tiere ausgeweitet, die außerhalb des PDT-LR-Labels und außerhalb von privaten Labels geschlachtet werden.

Die Zertifizierung des Rassentyps erfolgt im Schlachthof durch von der Landwirtschaftskammer geschultes Personal. Im Schlachthof finden unangekündigte Kontrollen durch die Kammer statt und ein Schlachtbericht wird wöchentlich von einem Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer analysiert. Im Jahr 2020 belief sich die Anzahl der Schlachthofbesuche aufgrund der Covid-19-Beschränkungen auf 13 Besuche. 2021 waren es 34 Besuche. In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Rinder (> 8 Monate) in 2019 aufgeführt, deren Rassentyp nach dem eingeführten System zertifiziert wurde (siehe Fußnote⁸ zu den Zahlen für 2020).

<i>Gesamtzahl der 2021 geschlachteten Tiere und ohne die Kategorie "Kalb" (über 10 Monate alte Rinder)</i>	<i>27.326</i>	<i>100 %</i>
<i>Zertifizierung der Rinderrasse im Rahmen von PDT-LR</i>	<i>17.617</i>	<i>64 %</i>
<i>Zertifizierung der Rinderrasse von Tieren außerhalb des PDT-LR und ohne private Labels</i>	<i>3.547</i>	<i>13 %</i>
<i>Zertifizierung der Rinderrasse von Tieren für verschiedene Bio-Labels</i>	<i>738</i>	<i>2,7 %</i>
<i>Zertifizierung der Rinderrasse von Tieren für private Schlachtungen (Direktverkauf oder privater Verbrauch)</i>	<i>675</i>	<i>2,4 %</i>
<i>Insgesamt zertifiziert im Jahr 2021</i>	<i>22.577</i>	<i>82 %</i>

⁸ Die Zahlen für 2020, die von der Abteilung für ländliche Wirtschaft des MAVDR zusammengestellt wurden,

werden erst zu spät verfügbar sein, um in diesen Bericht aufgenommen zu werden.

Im Jahr 2021 wurden in Luxemburg 27.326 Rinder (>8 Monate) geschlachtet. 82% dieser geschlachteten Tiere fielen unter die von der Landwirtschaftskammer eingeführten Methode zur Zertifizierung des Rassentyps. Wenn man von dieser Gesamtzahl die unter privaten Labels geschlachteten Rinder abzieht (+/- 4.900 Tiere), ergibt sich, dass nur etwa 2,5 % der in Luxemburg geschlachteten Rinder über 8 Monate im selben Jahr auf nationaler Ebene nicht rassentypenzertifiziert waren.

Dadurch wird die Arbeit der Rindfleischbranche und insbesondere die der luxemburgischen Rinderzüchter nachhaltig aufgewertet. Aufgrund der Anzahl möglicher Fehler und/oder Betrugsfällen muss das

derzeitige Zertifizierungssystem als provisorische Methode betrachtet werden, die es ermöglicht hat, schnell auf eine konkrete und dringende Nachfrage seitens der nationalen Rindfleischbranche zu reagieren. Die Landwirtschaftskammer hat Schritte und Überlegungen eingeleitet, um in Zukunft eine zuverlässige Methode zur Zertifizierung des Rassentyps einzuführen, wie sie in anderen europäischen Ländern üblich ist. Das System muss sich zwingend auf den Nachfolger des SANITEL-Tools stützen, das der Staat derzeit entwickelt, wobei die geplanten Funktionen dennoch weit hinter den Bedürfnissen und Erwartungen zurückbleiben, wie sie der Sektor geäußert hat.

b) PDT Lëtzebuenger Wees, Miel an Brout



Vorstellung und Ziele: Das Label "Produit du Terroir - Lëtzebuenger Wees, Miel a Brout" wurde 1999/2000 eingeführt und deckt die gesamte Produktionskette ab (Landwirt, Landhandel, Müller, Bäcker). Das angebaute Getreide wird direkt nach der Ernte von den Landwirten vom Feld an die zertifizierten Sammelstellen geliefert. Zusätzlich zum Anbauvertrag mit einem Abnehmer unterzeichnet der Landwirt eine jährliche Vereinbarung mit der Landwirtschaftskammer. Die Spezifikation sieht unter anderem vor, dass in den letzten fünf Jahren auf dem gesamten

Betrieb kein Klärschlamm verwendet wurde (um das Risiko einer Kontamination mit Schwermetallen oder anderen Stoffen auszuschließen) und dass alle Bewirtschaftungsmaßnahmen (Düngung, Pflanzenschutz) dokumentiert werden. 10% der Flächen werden jährlich auf alle mit dem Anbau verbundenen Verpflichtungen wie Saatgutauswahl, Düngung und Pflanzenschutz hin kontrolliert. Nach der Ernte wird durch erste Qualitätsanalysen (z. B. Proteingehalt, Fallzahl) an den Annahmestellen festgestellt, ob das Getreide die für die Mehlerzeugung erforderlichen Qualitätskriterien erfüllt.

Die Liste der für das Label zugelassenen Weizensorten wird jedes Jahr neu festgelegt. Neben dem Mehlertrag und den Eigenschaften, die die Backqualität bestimmen, wie Proteingehalt und -qualität, Teigstabilität bzw. Brotvolumen, wird bei der Sortenwahl besonders auf Gesundheitskriterien geachtet. Eine gute Resistenz gegen Pilzkrankheiten oder eine geringe Anfälligkeit für Lagerkrankheiten ermöglichen es, die Häufigkeit und die Dosis der Pflanzenschutzbehandlungen zu verringern.

Im Jahr 2020/2021 umfasst das Label "Produit du Terroir: Lëtzebuenger Wees, Miel an Brout"

- 190 landwirtschaftliche Betriebe im Ganzen, aufgeteilt wie folgend:
- 2.728 ha Weizenanbau auf 156 teilnehmenden Betrieben, was mehr als 20% der gesamten Weizenanbaufläche Luxemburgs entspricht, davon: 2.590 ha mit Sorten der Klasse E und 38 ha mit Sorten der Klasse A
- 172 ha Dinkel⁹ auf 22 teilnehmenden Betrieben in Wasserschutzgebieten (NEU 2021)
- 92 ha Hartweizen auf 11 teilnehmenden Betrieben¹⁰ (NEU 2021)
- 38 ha Brotrögen auf 1 teilnehmenden Betrieb

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität

- 164 ha Weizenfelder (2020: 136 ha), mit Brutfenstern (3 x 6 Meter) für Feldlerchen;
- 184 ha Weizenfelder (2020: 65 ha) mit pflanzenschutzfreien Feldrändern mit einer Mindestbreite von 3 Metern, damit sich heimische Wildkräuter und -blumen entwickeln können.

c) PDT Lëtzebuenger Gromperen



Vorstellung und Ziele: Das Label "Produit du Terroir - Lëtzebuenger Gromperen" wurde 1999 von der Landwirtschaftskammer ins Leben gerufen. Ziel war es, den Anbau von regionalen, kontrollierten und qualitativ hochwertigen

Durchgeführte Kontrollen

Die Kontrollkommission, die sich aus Vertretern des Landhandels, der Landwirtschaft, der Müller, der Bäcker und des Verbraucherschutzes zusammensetzt, kam im Jahr 2021 drei Mal zusammen. Zu den behandelten Themen gehörten die Überprüfung der Einhaltung der Teilnahmebedingungen (Landschaftspflegeprämie, Klärschlammverbot) und die jährlichen Vor-Ort-Kontrollen. 2 Betriebe erhielten keine Konvention (keine Teilnahme an Landschaftspflegeprämie, Ausbringung von Klärschlamm). Insgesamt wurden 19 Betriebe (10% aller Landwirte) auf 365 ha (12,5% der gesamten Anbaufläche) kontrolliert.

Anmerkung: Im Jahr 2021 wurde aufgrund der verregneten Ernte und der daraus resultierenden schlechten Qualität, die nicht mehr den notwendigen mühlentechnischen Kriterien entsprach, ausnahmsweise beschlossen, dass Weizen aus Frankreich importiert werden darf, um die Qualität der lokalen Ware aufzuwerten und sie für die mühlentechnische Verwendung tauglich zu machen.

Speisekartoffeln zu fördern. Als Knollenpflanze lässt sich die Kartoffel leicht in eine Fruchtfolge einbinden. Ihr Anbau stellt jedoch höhere Anforderungen an den Boden, die Anbaumethoden und den Umgang mit Maschinen als die üblichen Ackerkulturen.

⁹ Durch die Einbeziehung von Dinkel wird den Landwirten in Wasserschutzgebieten eine Alternative zum intensiveren Weizen geboten. Die Vereinbarung besagt, dass Dinkel hauptsächlich in Wasserschutzgebieten angebaut werden muss und dass die Düngung den in diesen Gebieten geltenden

Vorschriften entsprechen muss, mit einem Maximum von 150 kg/ha N_{verf} und 130 kg/ha N_{org}.
¹⁰ Hartweizen wird hauptsächlich zur Herstellung von Nudeln verwendet. In naher Zukunft sollen luxemburgische Nudeln unter dem Label "Produit du Terroir" erhältlich sein.

Betriebe, die sich für die Teilnahme entscheiden, müssen alle Bewirtschaftungsmaßnahmen (Düngung, Pflanzenschutz) dokumentieren, zertifiziertes Pflanzgut verwenden und den Vor-Ort-Kontrollen der Kammer zustimmen.

Im Jahr 2020/2021 umfasst das Label "Produit du Terroir: Lëtzebuenger Gromperen":

- 12 landwirtschaftliche Betriebe,
- 164 ha Kartoffeln, was über 90% der professionell angebauten Speisekartoffeln im Land repräsentiert.

Die Entwicklungen im Bereich der klimatischen Bedingungen sind für die Branche ebenso wie für die übrigen Gartenbaubetriebe, Winzer und Landwirte von großer Bedeutung. Bis vor drei Jahren war es im Ösling problemlos möglich, hochwertige Speisekartoffeln ohne zusätzliche Bewässerung zu produzieren. Die extremen Trockenperioden in den letzten Jahren haben Ertrag und Qualität sinken lassen. Die zunehmenden Einschränkungen beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und der Mangel an wirksamen Alternativen stellen ein Problem dar, da die Kartoffel eine besonders anfällige Kulturpflanze für die Übertragung von Pilzen und Viren ist.

Ausblick: Die Covid-19-Pandemie hat die Nachfrage nach regionalen Kartoffeln verstärkt. Dieser steigende Trend der Nachfrage nach Speisekartoffeln regionaler

Herkunft im Direktverzehrsegment (Endverbraucher) bietet ein interessantes Potenzial für Betriebe, die daran interessiert sind, in die Kartoffelproduktion unter dem Programm "Produit du terroir" einzusteigen.

7.2. BEOBACHTUNG DER MÄRKTE UND PREISE

Die Landwirtschaftskammer hat insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-Krise, aber auch mit anderen Krisen, die bestimmte Branchen betreffen (z. B. Schweineproduktion), festgestellt, wie wichtig es ist, über Marktdaten (Preise und Mengen) der wichtigsten Sektoren und ihrer einzelnen Akteure zu verfügen. Das Observatorium für Preisbildung (Observatoire sur la Formation des Prix, OFP), das dem Wirtschaftsministerium untersteht, umfasst eine ganze Reihe von sozialen Akteuren, jedoch nicht die Landwirtschaftskammer. Zudem führt es nicht die Art von Datenerhebung und Analyse durch, wie dies z.B. in Frankreich

(Observatoire des prix et des marges) üblich ist. Die in Frankreich durch das EGALIM-Gesetz festgelegten Bedingungen und Maßnahmen, die darauf abzielen, auf der Grundlage genauer Margenberechnungen für jeden Akteur in jedem Sektor faire Preise zu garantieren, gibt es in Luxemburg nicht. Die Landwirtschaftskammer hofft, mittelfristig die verschiedenen Branchen für eine größere Transparenz und einen einvernehmlichen Ansatz mobilisieren zu können, sowie sich mit den technischen, organisatorischen und personellen Ressourcen auszustatten, um den offensichtlichen Bedürfnissen der Beteiligten besser gerecht zu werden.

8. KOMMUNIKATION

• Strategie

Die Kommunikation der Landwirtschaftskammer erfüllt mehrere Aufgaben, darunter:

- Rechenschaftspflicht gegenüber den Aufsichtsgremien (den Mitgliedern) und den Geldgebern;
- "politisches" Medium, um beispielsweise über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Verteidigung ihrer Interessen zu kommunizieren oder eine strukturierte Dynamik zwischen den Akteuren des Sektors zu fördern;

- Instrument zur Stärkung der landwirtschaftlichen Kapazitäten;
- Marketinginstrument zur Förderung der luxemburgischen Landwirtschaft und ihrer Produkte gegenüber den Verbrauchern.

Die Landwirtschaftskammer muss daher verschiedene Zielgruppen (Landwirte, Verbraucher, Politiker) mit geeigneten Botschaften und Kommunikationsmitteln ansprechen. Jede Gruppe hat leicht oder manchmal sogar deutlich voneinander abweichende Erwartungen und Interessenschwerpunkte.

Im Jahr 2021 lassen sich die wesentlichen Kommunikationswege und -maßnahmen der Kammer wie folgt zusammenfassen:

• Internetseite



Die Internetseite der Kammer bleibt ein nützliches Mittel für Ad-hoc Mitteilungen.

Hauptsächlich an Landwirte gerichtet, zählte die Seite im Jahr 2021:

10.806 Besucher; 16.405 Sitzungen (*sessions*); 37.850 gelesene Seiten; 47 Publikationen; 3.380 Downloads

Im Jahr 2022 wird die Internetseite modernisiert, um die Arbeit der Landwirtschaftskammer und die verschiedenen Dienstleistungen genauer widerzuspiegeln. Darüber hinaus wird eine Rubrik für die Öffentlichkeit eingerichtet, um die Arbeit der luxemburgischen Landwirte bei den Bürgern aufzuwerten und diese auf Websites weiterzuleiten, die die lokale

Produktion fördern, wie z.B. "Sou Schmaacht Lëtzebuerg" und das Label "Produit du Terroir".

• Facebook-Seite



Die Kammer hat Anfang 2020 eine Facebook-Seite eingerichtet, um ihre Kommunikation mit der Landwirtschaft zu verstärken, indem sie hauptsächlich technische Informationen und Artikel veröffentlicht und manchmal auch politische Informationen an ihre Mitglieder weitergibt.

Im Jahr 2021 verzeichnete die Facebook-Seite:

694 Abonnenten¹¹ 1.189 Besuche¹²

Reichweite der Seite: 6.196¹³ 18 Beiträge

¹¹ Davon 92% aus Luxemburg

¹² Personen, die bei Facebook angemeldet sind und die Seite besucht haben

¹³ Anzahl der Personen, die Inhalte gesehen haben, die von der Seite stammen oder sich auf die Seite beziehen

- **KIKI RICKI im Magazin "GUDD"**



Die Landwirtschaftskammer erstellt jedes Jahr den "Kiki Ricki"-Teil des Informationsmagazins "GUDD!" des MAVDR¹⁴.

Dieses wird zweimal im Jahr, im Juni und Dezember, kostenlos in den Briefkästen in ganz Luxemburg verteilt und von bis zu 620.000 Menschen gelesen. Die Rubrik „Kiki Ricki“ richtet sich an jüngere Leser und soll die Landwirtschaft und lokale Agrarprodukte vorstellen und fördern. Ihr Inhalt ist daher eng mit dem Programm "Sou schmaacht Lëtzebuerg" verknüpft. Im Jahr 2022 wird diese Zusammenarbeit fortgesetzt, wobei insbesondere das Layout des „Kiki Ricki“ überarbeitet werden soll.

- **Interventionen in den Medien**

Neben den regelmäßig veröffentlichten Berichten und Fachartikeln ist die Kammer weiterhin in den nationalen und sogar internationalen Print-, Radio- und Fernsehmedien aktiv - hauptsächlich durch ihren Präsidenten. So hat die Kammer mindestens zwanzig Mal im Radio gesprochen und etwa zehn Interviews mit nationalen und internationalen Journalisten beantwortet. Die Positionen der Landwirtschaft, die sich aus diesen Gesprächen und den von der Kammer gelieferten Informationen ergaben, waren auch Gegenstand mehrerer Artikel in der allgemeinen Presse.

- **Foire Agricole und andere Veranstaltungen**



Die **jährliche Foire Agricole** stellt ein wichtiges Ereignis für

den Agrarsektor dar, bei dem die Kammer

Präsenz zeigt, nicht nur über ihre Programme "Sou schmaacht Lëtzebuerg" und das "Produit du Terroir", sondern durch ihren eigenen Stand, auf dem die Mitarbeiter der Kammer ihre Arbeitsfelder vorstellen und erläutern.

Wie schon 2020 fand die Landwirtschaftsmesse aufgrund der COVID-Krise auch 2021 digital statt, wobei jedoch 2021 ein Präsenzzugang unter den COVID-Check-Bedingungen möglich war. Die Höchstzahl der gleichzeitig anwesenden Personen war auf 2.000 beschränkt, was die Gesamtzahl der Besucher stark reduzierte. Aus diesem Grund beschloss die Landwirtschaftskammer, nur über die Kampagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg" an der Foire Agricole teilzunehmen.

Im Jahr 2022 soll die Foire Agricole wieder als Präsenzveranstaltung organisiert werden, in der Hoffnung, dass die Beschränkungen weitgehend aufgehoben werden. Die Kammer wird daran teilnehmen, **mit dem Ziel, lokale landwirtschaftliche Produkte, den Beruf des Landwirts und seine Bedeutung für die nationale Wirtschaft zu fördern.**

- **Sonstige Veranstaltungen**

Die Kammer nimmt normalerweise an mehreren öffentlichen landwirtschaftlichen Veranstaltungen teil, sei es der "Bauernhaff an der Stad", "En Dag um Bauerenhaff", der "Journée du Terroir" oder mehrere andere lokale Feste und Veranstaltungen über die Programme "Sou schmaacht Lëtzebuerg", "Produit du Terroir", sowie die Landakademie. Leider fand 2021 keine dieser Veranstaltungen statt, was auf die Covid-19-Krise zurückzuführen ist.

Im Allgemeinen steht die Landwirtschaftskammer allen Organisatoren von Veranstaltungen zur Verfügung, die

¹⁴ Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung

regionale Produkte bzw. Produzenten fördern möchten.

- **Jahresbericht**

Das Verfassen eines Jahresberichts ermöglicht es den Mitgliedern der Landwirtschaftskammer, aber auch einem breiteren Publikum, einen klaren und transparenten, wenn auch nicht vollständigen Überblick über die Arbeit zu erhalten, die das Mitarbeiterteam im vergangenen Jahr geleistet hat. Er wird regelmäßig aktualisiert, um den Erwartungen der verschiedenen Leser bestmöglich gerecht zu werden.

Ausblick 2022

Im Jahr 2022 möchte die Kammer die Kommunikation mit ihren Mitgliedern verstärken, indem sie einen vierteljährlichen elektronischen Newsletter erstellt, der sich mit den Neuigkeiten der verschiedenen Abteilungen befasst. Im Bewusstsein der Bedeutung dieses Aspekts und der Versäumnisse der Kammer in diesem Bereich wird die Kommunikation als klare Priorität für die Entwicklung im Jahr 2022 festgelegt.

